

# Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden  
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

**BEWEGUNGS RÄUME BRUGG**

Angeborene Bewegungsfolgen  
Atemschule Methode Klara Wolf  
Autogenes Training  
Cantienica®-Das Powerprogramm  
Feldenkrais  
Geburtsvorb. / Rückbildungsgymnastik  
Gymnastik  
IKA: Individuelle Körperarbeit  
Klassische Massage  
Medizinisches Qi Gong  
Orientalischer Tanz  
Pilates  
Rückengymnastik  
Tai Chi Chuan  
Vinyasa Flow Yoga  
Yoga  
Zumba

Capoeira für Kinder  
Kreativer Tanz für Kinder und Jugendliche  
Yoga für Kinder  
Zumba für Kinder

Seminare und Ferienkurse

www.bewegungsraume-brugg.ch

**LIEBI + SCHMID AG**  
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau  
Haushaltgeräte  
Zentralstaubsauger

**Miele**

Ausstellungen: Degerfeldstrasse 9 Untere Grubenstr. 1  
5107 Schinznach-Dorf 5070 Frick  
056 463 64 10 062 865 73 00

24h Service 0878 802 402  
www.liebi-schmid.ch info@liebi-schmid.ch

**Komfortbett „Lift“**  
Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

**MÖBEL-KINDLER-AG**  
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18  
**SCHINZNACH-DORF**

## Die Äpfel sind in neuen Händen

Lupfig: Generationengemeinschaft Suter hat den Loor-Hof übernommen

(msp) - Ein Glücksfall mit Seltenheitswert: Heinz Leutwyler hat für seinen Obstbaubetrieb Käufer gefunden, die sein Werk im selben Sinn und Geist weiterführen werden. Seit 1. Januar 2014 sind Yvonne und Christoph Suter mit Sohn Andreas offizielle Besitzer des Loor-Hofes – in Generationengemeinschaft. Der Hofladen wird unverändert und mit den gleichen Öffnungszeiten weitergeführt. Am Samstag, 11. Januar von 9 Uhr bis 17 Uhr ist die Kundschaft herzlich eingeladen, bei einem Apéro die neue Loor-Hof-Familie kennenzulernen.

«Die Ära Leutwyler ist zu Ende. Der Loor-Hof aber besteht und gedeiht weiter», sagte Heinz Leutwyler zufrieden bei der offiziellen Schlüssel- respektive Apfel-Übergabe. Lange und umsichtig hat der passionierte «Süssmoster» die Nachfolge auf seine Pensionierung hin vorbereitet. Seinen Betrieb verpachten wollte er nicht. Dass schlussendlich die jetzige Lösung gefunden wurde, ist ein absoluter Glücksfall. Selten nämlich stehen im Kanton Aargau landwirtschaftliche Betriebe zum Kauf. «Letztes Jahre gerade mal drei», weiss Andreas Suter. Viele Betriebe werden altershalber auch einfach aufgegeben und nicht mehr landwirtschaftlich genutzt. Nicht so der Loor-Hof.

**Von der Milchwirtschaft zum Obstbau**  
Vor 28 Jahren hat Heinz Leutwyler den Betrieb sukzessive von Milchwirtschaft auf Obstbau mit Direktvermarktung umgestellt. Heute stehen rund 15'000 Obstbäume und insgesamt 11 Sorten in der Anlage, dazu kommt ein grosses Erdbeeren-Feld.

Fortsetzung Seite 2



Diese Übergabe steht unter einem guten und – hier leuchtend roten Stern: Heinz Leutwyler (links) reicht den Apfel weiter an Christoph, Andreas und Yvonne Suter.

Für Ausweis- und Bewerbungsbilder sind wir Spezialisten. Kommen Sie ohne Voranmeldung

**Foto Eckert**  
Foto-Film-Digital  
Neumarkt 2 5200 Brugg Tel. 056 442 10 60

**KOSAG Transport AG**

**Jeden Samstag von 8 bis 11.30:**

**Abfall-Annahme für jedermann**

Wildschachenstrasse, 5200 Brugg  
**Tel. 056 441 11 92**  
e-mail: kosag@kosag.ch  
www.kosag.ch

## «Glaube ist für mich Alltag»

Vor der Installation der Umiker Pfarrerin Christina Winkler

(rb) - Seit einem knappen halben Jahr ist das Umiker Pfarrhaus wieder belebt. Die Familie Winkler – mit zwei Töchtern und der gerade 50 Jahre alt gewordenen Pfarrerin, einem Büsi und drei Vögeln – hat sich im wunderschönen Gemäuer eingelebt. Mit grossem Einsatz, viel Elan und ebensovielen neuen Ideen hat sich Christina Winkler in die Arbeit gestürzt. «Glaube gibt Kraft und begleitet uns im Alltag», sagt die Theologin, die seit 1992 ordiniert ist – und

kommen Sonntag, 12. Januar, 9.30 Uhr, in einem festlichen Gottesdienst von Dekan Peter Weigl aus Windisch in der Kirche Umiken installiert wird.

Gewählt wurde Christina Winkler am 10. November, sie zog aber bereits früher ins von ihrem Vorgänger Matthias Schürmann verlassene Pfarrhaus ein. «Ich bin da jetzt quasi Pfarrerin und Pfarrfrau in einem», lacht die aufgestellte Frau, die erste Pfarrerin im Sprengel der Reformierten Kirchgemeinde Umiken mit Riniken und Villnachern.

«Ich denke und fühle reformiert»  
1963 in Zürich geboren, wuchs sie im Kanton Fribourg auf, verbrachte einige Jugendjahre in Deutschland, kehrte zurück, absolvierte die eigenössische Matur Typus D und schrieb sich an der Uni Zürich zum Theologiestudium ein; später studierte sie auch in Basel und Bern. «Der Glaube, die Bibel, die historischen Geschichten haben mich von klein auf interessiert. Die Theologie bie-

tet dazu ein gutes theoretisches Rüstzeug.»

Für sie zählen auch Aspekte über die theologischen Grenzen hinaus: «Gott gibt Kraft und stützt, nimmt uns wahr, wie wir sind, mit all unseren Ecken und Kanten. Ich sehe da Luthers gnadenvollen Gott, nicht den richtenden, strafenden – das ist nicht mein Ding, ich denke und fühle reformiert!»

Die neue Umiker Seelsorgerin hat sich seit 1992 als Gemeindepfarrerin in Sternenberg und Hettlingen bewährt, eine Ausbildung in der Spitalseelsorge absolviert und fünf Jahre lang im Behindertenpfarramt gearbeitet. Sie schrieb bei ihrem Antritt im Kirchenblatt: «Pfarrerin sein, das bedeutet für mich, dass ich mit Ihnen gemeinsam unterwegs im Leben bin, dass der christliche Glaube uns dabei Stütze und Kraft ist, uns aber immer wieder herausfordert. In diesem Sinne können wir miteinander ein Stück Weg teilen.»

Fortsetzung Seite 2



Christina Winkler, die neue Pfarrerin der Reformierten Kirchgemeinde Umiken, im Esszimmer des Pfarrhauses.

## Stutz für die gute Stube

Sonja Gillmann aus Birr gewinnt Regional-Kreuzworträtsel

(A. R.) - Jetzt zahlte sich das grösste Hobby von Sonja Gillmann (Bild rechts) für einmal aus: 200 Franken lieferte Regional frei Haus für den «Adventskranz». So lautete das Lösungswort der Dezember-Ausgabe – welches für die gebürtige Dänin, die so gerne Schweden-Rätsel löst, natürlich bloss eine leichte Fingerübung darstellte.

Einen nicht unwesentlichen Beitrag zum Gewinn leistete Gatte Max, der die Postkarte vorbildlich ausfüllte – unter anderem auch, was allzu oft fehlt, mit einer tauglichen Telefonnummer drauf. «Damit kann ich jetzt in den Ausgang», witzelte mit Blick aufs 200er-Nötli der frisch pensionierte frühere BBCLer, der seine Frau seinerzeit auf Montage in Dänemark liebevoll gelernt hatte. So dass die Mutter zweier erwachsener Kinder – und stolze Grossmutter – noch heute dänisch mit ihm spricht. Selbstverständlich wird der Stutz nicht im Ausgang verbraten, sondern dürfte laut Sonja Gillmann vielmehr für die gute Stube Verwendung finden, welche die zu-packende Dame derzeit malend und tapezierend am Restaurieren ist. Ausserdem versteht sie sich auf diverse Handarbeiten und sorgt bei fünf Familien putzend für Sauberkeit. «Es wird mir jedenfalls nie langweilig», schmunzelt Sonja Gillmann – wozu es wohl wiederum beitragen wird, das

Januar-Kreuzworträtsel auf S. 6



**ck-Weine**  
www.ck-weine.ch

Wein wärmt Herz und Seele. Auch im Winter!  
&k Hartmann | Schinznach-Dorf | T 056 443 36 56

**HANS MEYER AG**

**Samstag 11.1. / 25.1 / 8.2. 8- 11 Uhr:**

**Sperrgut-Annahme für jedermann**

An der Bruneggerstrasse «Industriegebiet»  
**Tel. 056 444 83 33**  
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch  
www.hans-meyer-ag.ch

**Wirtschaft zum Hirzen**  
Lisbeth und Dieter Keist  
5107 Schinznach-Dorf

erleben und geniessen  
056 443 12 31 | www.hirzen.ch

**JEANNE G TEAM**  
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

**EXPRESSÄNDERUNGEN**  
STÄPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG  
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch

Ihr Partner für Strom



**KERN**  
ELEKTRO LEUCHTEN HAUSHALT

Kern Elektro AG · Vorstadt 8 · Brugg  
056 460 80 80 · www.kern-ag.ch

Nutzen Sie Ihr persönliches Sehpotential zu 100%.

Brillengläser mit der neuen DNEye Augenvermessung

**bloesser**  
Brillen + Kontaktlinsen

Neumarkt 2 · 5200 Brugg · Tel. 0564413046  
www.bloesser-optik.ch

# Die Äpfel sind in neuen Händen

Fortsetzung von Seite 1:

Der Loor-Hof-Süssmost – produziert werden jährlich rund 50'000 Liter – hat nicht nur einmal Gold-Status erreicht, sondern während der letzten Jahre gleich 7 Mal (!) in Folge.

**Von Birnenstorf nach Lupfig**  
«Die Lindmühle in Birnenstorf», wo Familie Suter bisher Milchwirtschaft, Ackerbau und Obstwirtschaft betrieben hat, «ist zu eng geworden», sagt Christoph Suter. Sein bisheriger Betrieb ist vom benachbarten Mühle-Betrieb, der das gleiche Problem hatte, übernommen worden – auch dies ein Glücksfall. Bei Null punkto Süssmost-Wissen fangen die neuen Hofbesitzer in Lupfig übrigens nicht an: Ihr Birnenstorf Süssmost wurde auch schon mit der Goldmedaille ausgezeichnet. «Wir können aber noch viel vom Meister lernen», ist Christoph Suter überzeugt. Zur Weiterbildung hat

der Meisterlandwirt ausserdem kürzlich den Baumwärterkurs absolviert, und Sohn und Landwirt Andreas steckt momentan mitten in der Ausbildung zum Meisterlandwirt und besucht dabei auch Module seines Interessen- und Fachgebietes – nämlich zum Thema Stein- und Kernobst. Yvonne Suter wird fortan zusammen mit der langjährigen Angestellten vom Loor-Hof, Olga Gehrig, den Hofladen betreuen und möchte das Angebot, je nach Möglichkeit, sogar durch weitere Produkte ergänzen. Während der Erntezeit wird den neuen Besitzern auch in Zukunft das bewährte Helferteam aus der Umgebung von rund 12 Personen zur Seite stehen. Heinz Leutwyler selber stellt seine Arbeitskraft und sein Fachwissen ebenfalls zur Verfügung, «solange es mich braucht». Er lacht und meint: «Wenn es brennt, bin ich da.»



Die Apfelkulturen des Loorhofs in Lupfig werden neu von Familie Suter bewirtschaftet.

**theater gansingen**

**De letscht Wunsch**

Komödie in 19 Szenen von Adrian Meyer

**11. 18. 19. 22. 24. 25. Januar**

Info & Vorverkauf: Tel. 077 489 76 99  
Di.-Do. 18.30-19.30 Uhr

[www.theater-gansingen.ch](http://www.theater-gansingen.ch)

RAIFFEISEN  
Wir machen den Weg fröhlich

ELEKTROLOGISCHE UNTERNEHMEN  
R. HEGI AG

FLORIAN



## Seniorenrat: Verjüngungskur durch Augentraining

Im Winter 2014 (18. Febr., 25. Febr., 4. März, 11. März, jeweils 9.30 - 11.30 Uhr) führt der Seniorenrat Brugg wieder ein ganzheitliches Augentraining durch. Der Kursort ist zentral gelegen mit guten Parkierungsmöglichkeiten: im Alterszentrum Brugg (Fröhlichstrasse 14). Die durchwegs positiven Rückmeldungen von Kursteilnehmern zeigen, dass durch den Kurs die Sehkraft enorm gesteigert wird, dass TeilnehmerInnen mit geringer Sehschwäche wieder ohne Brille sehen können und solche mit stärkeren Brillen wieder mit weniger Dioptrien auskommen. Die Kursleiterin Rosmarie Rüegg betreibt eine Praxis für Augentraining und wird mit grosser Sachkenntnis auf die Anliegen jedes Teilnehmenden eingehen. Der Kurs ist auch zur Prävention von Sehschwäche geeignet. Jeder Teilnehmende erhält eine Dokumentation, um das Gelernte zu wiederholen und anzuwenden. Anmeldung/Auskunft: Koordinationsstelle Alter Stadt Brugg, Tel. 056 441 48 48, Email: [alter@brugg.ch](mailto:alter@brugg.ch) bis 31. Januar 2014. Unkostenbeitrag Fr. 80.– i.A. Armin Daniel Hermann

## «Glaube ist für mich Alltag»

Fortsetzung von Seite 1:

**Stark an der Geschichte interessiert**  
Im Zusammenhang mit ihrer Arbeit als Pfarrerin sieht Christina Winkler die Bibel, deren Geschichten in historischen Zusammenhängen. Das interessiert sie enorm; da lässt sie auch viel in ihre Predigten einfließen: «Ich kann mit dem Hinweis auf historische Ereignisse, dem theologischen Inhalt und dem Bezug auf das aktuelle Heute im Gottesdienst Erfahrungen und Wahrnehmungen vermitteln, die etwas bewirken». Christina Winkler staunt dabei selber über den grossen Reichtum an Themen und Anlässen, die in der Kirchgemeinde behandelt werden: «Mit meinen vielfältigen Interessen helfe ich, das Angebot noch zu erweitern. Im Zentrum Lee, in der Kirche, hier im Pfarrhaus oder in der Pfarrscheune gibt es Gelegenheit, attraktive neue Anlässe zu veranstalten. So beispielsweise das Thema "Mode und Kleider in der Bibel". Da ist es erstaunlich, wieviel die Bibel zur Mode zu sagen hat. Josefs traumhaft schöner Mantel, Johannes' des Täufers einfache Kleidung aus Kamelhaar, die Tunica, Schleier, Hauben und Hüte, Sandalen und Schuhe – eine Zeitreise, die nicht bloss die Geschichte der Mode beleuchtet, sondern auch die Bemerkung von Paulus, "wir müssen jetzt das den neuen Menschen wie ein Kleid anziehen", und das "Gotteskleid" im Psalm 104 mit einbezieht.» Hier sei der Hinweis propagiert, dass der erste Teil dieses speziellen Themas am Dienstag, 14. Januar, 14 Uhr, in der Pfarrscheune auf dem Programm steht, der zweite am 25. Februar folgt. Ja, man merkt es im Gespräch mit der Pfarrerin: Es gibt viel zu tun. Und dabei gilt es noch, die Hobbys Bibelhistorie, Reisen, Fitness, Skifahren, Fotografieren und fein Kochen für viele



Gäste nicht zu vernachlässigen, das Angerissene zu verstäten, Neues aufzugleisen und in erster Linie sich der Seelsorge zu widmen. «Und, das ist besonders wichtig, das Team zu pflegen, die Zusammenarbeit zu schätzen, die freiwillige Arbeit gebührend zu verdanken», wirft die Pfarrerin zum Schluss ein. Christina Winkler ist in Umiken angekommen. Sie wird am Sonntag in der Kirche feierlich offiziell «abgeholt»; den Alltag allerdings hat sie längst in Angriff genommen.

## Leserbrief

### Freitagmorgen 20.12.13: Extrafahrt statt Dienstpause

Zum zweiten Mal diese Woche wartete ich etwas irritiert an der Bushaltestelle vor dem Gemeindehaus Schinznach-Dorf, weil ich den ersten Bus verpasst hatte, auf den nächsten, zwanzig Minuten später. Dieser kam ungewohnt früh. Ich stieg ein und stellte bald fest, dass der Bus statt nach Brugg über eine Zusatzschleife nach Thalheim fuhr. Mit Schrecken begann ich zu ahnen, dass mit dem Fahrplanwechsel vermutlich Kurs- und Zeitänderungen vorgenommen wurden, die mir entgangen waren. In Thalheim angekommen, stieg der letzte Fahrgast aus und der Buschauffeur verabschiedete auch mich freundlich mit der Bemerkung, hier sei Endstation, der Bus fahre erst in 40 Minuten weiter. Ich entgegnete ihm, dass ich nun wohl den Zug nach Zürich und dort eine wichtige Sitzung verpassen würde, worauf der Buschauffeur meinte, er könne seine Pause gut mit einer Extrafahrt nach Brugg überbrücken. Als Dienstreise getarnt, fuhr das Postauto also mit mir als einzigen Fahrgast über Schinznach-Bad nach Brugg. Ich erreichte rechtzeitig den Zug nach Zürich und konnte kaum glauben, was ich eben erlebt hatte. Der grossmütige Chauffeur Max Fluri hatte mich mit seinem Verständnis von Service Public tief beeindruckt. Selbst seine Bemerkung, er tue das besonders für treue Fahrgäste, welche den Fahrplanwechsel noch nicht ganz mitgekriegt hätten, gerne, steckte ich mit einem Schmunzeln weg. Den ganzen Tag über hatte ich das Gefühl, schon etwas Weihnachten erlebt zu haben. Danke Herr Fluri!

Renate Lerch, Schinznach, Ortsteil Schinznach-Dorf

**GREVINK GARTEN SCHINZNACH**

gartenänderung gartenanlagengartenbäche gartenbau gartenchemie gartendecor gartenfeuertellengartenidee gartenkunst gartenmauern gartenneuanlagengartenpergolagartenpflanzen gartenpflege gartenplanung gartenplattengartenräumegartenteiche gartenraumgartenreppgartenunterhalt gartenbewässerung gartenlicht gartenfest gartenfreude gartenbeet garten

telefon 056 443 28 73  
e-mail [grevinkgarten@sunrise.ch](mailto:grevinkgarten@sunrise.ch)

## Die kurze Kunst: Der Chirurg von Ariminum

Odeon Brugg: Preisgekrönter Film über das Chirurgenhaus von Rimini

Im Zentrum von Rimini (Ariminum) treten im Jahr 1989 die Räume eines römischen Hauses ans Licht. Anfangs dachte man, es sei eine Entdeckung wie viele andere... Die Archäologen fanden aber 150 chirurgische Instrumente. Es handelt sich dabei um das reichste und bedeutendste römische Arztbesteck. Ausgehend von diesen Entdeckungen, werden im Dokumentarfilm von Adolfo Conti die historische Figur des Chirurgen von Ariminum und die verschiedenen Aspekte seines Berufs rekonstruiert. Vorfilm: «Die letzten Römer» von M. Visalberghi und P. Axell: Die Überreste der im 6. Jahrhundert von den Römern aufgegebenen Stadt Sagalassos (Türkei) sind erstaunlich gut erhalten und bieten den Forschern aufschlussreiche Einblicke in die Lebensweise der Menschen der Antike. Donnerstag, 16. Januar 2014 18 Uhr, Cinema Odeon Brugg; in Zusammenarbeit mit Archéo Filmfestival Nyon.



Arztbesteck: Nebst Rimini ist auch das Legionslager Vindonissa ein wichtiger Fundort von römischen medizinischen Instrumenten.

**bruggtour.ch** **Fit im regionalen Tourismus!**

Exkursionen und Touren für Einzelne und Gruppen

Silvia Kistler, Fachperson Tourismus  
Postfach, 5201 Brugg · 079 741 21 42  
[www.bruggtour.ch](http://www.bruggtour.ch) · [info@bruggtour.ch](mailto:info@bruggtour.ch)

**KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!**

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49**

**FLOHMARKT**

Ich kaufe Hörbücher, auch grössere Mengen  
Tel. 056 444 07 51 (Anrufbeantworter)

**Obstbäume und Sträucher schneiden!**  
Wir erledigen Ihre Schnitтарbeiten fachmännisch und termingerecht. T. Winterhofen und P. Knöpfel. 056 441 16 47

**Suche CH-Silbergeld**  
Bezahle für 50 Rp. –.75 Rp.  
Bezahle für 1 Fr. 1.50 Fr.  
Bezahle für 2 Fr. 3.– Fr.  
Bezahle für 5 Fr. 7.50 Fr.  
Telefon 056 441 61 35

**Verkaufe! Verschenke! Suche...**  
Ein Flohmarkt-Eintrag (6 Zeilen) kostet nur Fr. 10.–! Zehnertölli ins Couvert, Text aufschreiben und an Zeitung Regional GmbH, Seidenstrasse 6, 5201 Brugg schicken.

**Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.**  
H.R. Sieber 056 442 66 69 · 079 543 64 85

## Metzger Meiers Medaillen

Zentrum Metzg Windisch an der Mefa / IGHEO 2013

Erstmals seit 2009 stellten sich wieder gewerbliche Metzgereien und grössere Fleischfachbetriebe einem Qualitätswettbewerb, der durch den Schweizer Fleischfachverband SFF durchgeführt wurde. Darunter auch die renommierte Zentrum-Metzg aus Windisch. Diese wurde verschiedentlich ausgezeichnet.



Metzger und die Chefin Simone Meier mit den Qualitätsprodukten vor der Zentrum-Metzg in Windisch.

173 der besten gewerblichen und industriellen Fleischverarbeiter beteiligten sich mit ihren auserlesenen Produkten am rund 18 Monate dauerenden Qualitäts-Kräfte messen. Es wurden gesamtschweizerisch gegen 800 Produkte angemeldet: Würste, Schinken, Pasteten und andere Kreationen aus dem Fleisch-Fachgeschäften. Um die Konsistenz der Qualität über einen längeren Zeitpunkt zu testen, wurden die gleichen Produkte seit dem Frühjahr 2012 gleich zweimal geprüft. Bewertet wurden diese nach den Kriterien Aussehen, Schnittbild, Verarbeitung, Geschmack und Geruch. Dabei wurde die Zentrum-Metzg aus Windisch von Hansruedi Meier für folgende qualitativ herausragende Produkte ausgezeichnet: Gold für die Bio Knospe Römerbratwurst, Silber für den Bio Knospe Chämibraten und Bronze für die Bio Knospe Pouletbälli mit Pistazien.

5300 Vogelsang  
Tel. 056/210 24 45  
Fax 056/210 24 46

**Isidor Geissberger**  
Feuerungsfachmann & Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis

Offiz. Servicestelle Lächli-Marken-Heizkessel.  
**Brenner- & Heizungsservice aller Marken**

**BÄCHLI AUTOMOBILE AG**  
**Ford**  
[www.baechli-auto.ch](http://www.baechli-auto.ch)  
5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

**Zimmer streichen**  
ab Fr. 250.–  
20 Jahre  
MALER EXPRESS  
056 241 16 16  
Natel 079 668 00 15  
[www.maler-express.ch](http://www.maler-express.ch)

**Sudoku -Zahlenrätsel** Wo 2-2014

			7	8	9	5		
		3					2	
	9				4			7
8						3		9
2				5				8
3		4						1
9			2					8
	5					4		
		6	1	3	8			

[www.tanzkalender.ch](http://www.tanzkalender.ch)

Hast du das Geld für Deine Skiferien schon gespart?

Ja, schon lange. Ich habe seit drei Monaten keine Rechnungen mehr bezahlt!

**PUTZFRAUEN NEWS**

## Devise: «Die Gemeinschaft stärken»

Neujahrsempfang der Stadt Brugg und der Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg



Das GuitarSoundOrchestra erfreute mit filigranen Klängen (im Hintergrund Stadtmann Daniel Moser bei seiner Ansprache).

(mw) - Einmal mehr fanden sich am 1. Januar zahlreiche Gäste im Salzhau ein, um in festlicher Ambiance Rück- und Ausblick zu halten und auf das neue Jahr anzustossen. Umrahmt wurde der offizielle Teil vom GuitarSoundOrchestra der Musikschule Brugg mit diversen Popmelodien. Das national und international erfolgreiche, von Musikschulleiter Jürg Moser betreute grösste derartige Ensemble der Schweiz erhielt für seine

hochkarätigen Darbietungen viel Applaus. Stadtmann Daniel Moser erwähnte in seinem Rückblick auf 2013 die verschiedenen Höhepunkte wie etwa das Stadtfest «Best of Brugg», die Feierlichkeiten in Sachen «100 Jahre Städtefreundschaft Brugg-Rottweil», die Eröffnung des Fachhochschul-Campus und die Einweihung des Campussaals. Er unterstrich die Bedeutung der Gemeinschaftspflege und dankt in diesem

Zusammenhang allen Kräften, welche vor und hinter den Kulissen für das Gemeinwohl wirken, so auch der Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg für ihre Beteiligung am Neujahrsempfang. Mit den Worten «Wer sich nicht bewegt, begeht den Fehler, dass er nichts bewegt» regte Moser die Anwesenden dazu an, sich aktiv zu engagieren, um die Stadt und die Region auf verschiedenen Gebieten vorwärts zu bringen. Beeindruckt zeigte er sich von der Jugendarbeit, wie sie unter anderem im FC Brugg geleistet wird, der 2014 sein 100-Jahr-Jubiläum feiern kann (siehe Artikel Seite 5). Die ebenfalls verschiedenen Generationen dienende Stadtbibliothek Brugg, welche weiterhin hohe Besucherfrequenzen aufweist, und das Rettungskorps Brugg blicken auf ihr 150-jähriges Bestehen zurück. Auf den 24. Mai sind im Campussaal die Festlichkeiten rund um «25 Jahre Musikschule Brugg» angesagt. Ein spezieller Gruss und die besten Wünsche gingen zudem an die aus Schinznach-Dorf und Oberflachs entstandene Gemeinde Schinznach (siehe Artikel unten). Beim reichhaltigen Apéro bestand sodann Gelegenheit, bestehende Bekanntschaften zu pflegen oder neue Kontakte zu knüpfen.

## Als glückliches Paar ins neue Jahr

Schinznach, des Aargaus grösste Weinbaugemeinde

(adr) - Die durch die Fusion von Schinznach-Dorf und Oberflachs entstandene neue Gemeinde Schinznach liess am 1. Januar 2014 in der Mehrzweckhalle auf sympathische Art – in übertragenem Sinn – «die Raketen steigen». Als Gäste konnte Gemeindeammann Urs Leuthard dabei in seiner ersten Amtshandlung speziell nicht nur Vertreter der Nachbargemeinden, sondern auch Landstatthalter Regierungsrat Urs Hofmann willkommen heissen. Er sei überzeugt, «dass wir die richtige Entscheidung getroffen und Schinznach

nach eine gute Zukunft haben werde», sagte Leuthard – und «dass wir nun noch näher zusammenrücken, einander schätzen werden und uns als Schinznacher fühlen – dabei aber die Ortsteile weiter in den Herzen tragen». Dann kam der grosse Moment – die Einweihung des Wappens der neuen Gemeinde Schinznach: Grossrätin Martina Sigg vom Ortsteil Schinznach-Dorf und Remo Neuhaus (als Vertreter der Jugend) vom Ortsteil Oberflachs trugen je eine Fahne in die Halle – und eine Kleininformation der Musikgesellschaft

Schinznach-Dorf spielte den Fahnemarsch, während mit den verschiedenen Vereinsfahnen der beiden Ortsteile das neue Gemeindegewand ehrend «begrüsst» wurde. Landstatthalter Urs Hofmann liess in seiner Grussbotschaft des Regierungsrates nicht unerwähnt, dass Schinznach nach der Fusion der beiden Ortsteile nun die grösste Weinbaugemeinde im Kanton Aargau ist. Und auf das neue Wappen hinweisend, auf dem zwei gemeinsam an einem Rebstock wachsende Trauben die beiden Ortsteile symbolisieren, sicherte er sich den Applaus des Publikums mit der Bemerkung, er sei überzeugt, dass wenn sich die Gemeinde Schinznach so gut entwickle wie ihr Wein, dann werde die Rebe im Wappen bald noch weitere Früchte tragen.

Eine Linde als Geschenk der Nachbarn Veltheims Gemeindeammann Ulrich Salm überbrachte im Namen der Nachbargemeinden nebst einer Grussbotschaft als Geschenk eine Winterlinde, für die – wie Urs Leuthard sagte – ein Platz gesucht werde, der künftig viel genutzter Begegnungsort der Schinznacher Bevölkerung sein werde. Und mit was wurde beim exklusiven Neujahrspéro auf 2014 angestossen? Dumme Frage! Natürlich mit edlem Saft der Reben aus den beiden Ortsteilen Oberflachs und Schinznach-Dorf.



Landstatthalter Urs Hofmann (rechts) und Gemeindeammann Urs Leuthard vor dem (hier horizontal gespiegelten oder schlicht verkehrten) Wappen der neuen Gemeinde Schinznach. Rechts Veltheims Gemeindeammann Ulrich Salm, der als Geschenk der Nachbargemeinden eine Winterlinde samt Wünschen überbrachte.



## 24 Wohnungen geplant

Rückbaugesuch in der Brugger Au



Le charme discret... Vorplätze, Gärten und Schöpfe und die Häuser 16 und 18 sind etwas verlottert. Sie sollen arrondiert werden und einer Gesamtüberbauung weichen. Unten die Häuserzeile links, die an die Zurzacherstrasse grenzt und als Schallschutz wirksam ist.

(rb) - Für den Abbruch der beiden Liegenschaften Untere Au 16 und 18 unterhalb der Zurzacherstrasse ist das Gesuch noch im alten Jahr aufgegeben. Wie Bauleiter Beat Kägi von der bauwilligen Schnetzler Immobilien AG in Kaisten gegenüber Regional erklärte, soll anstelle der zwei Bauernhäuser eine Mehrfamilienhaus mit 24 Wohnungen entstehen. «Das Baugesuch für dieses Vorhaben wird demnächst eingereicht», erklärte Kägi, der in enger Zusammenarbeit mit der Stadt gleichzeitig Rest- und «Spicke»-Parzellen bereinigen will.

Das rund 50 Meter lange Mehrfamilienhaus wird als Arealüberbauung realisiert und parallel zur Zurzacherstrasse positioniert. So kommen die Wohnungen gegen Südwesten zu einem freien Blick auf die Aare-Auenlandschaft. Der gegen die verkehrsreiche Zurzacherstrasse gerichtete Teil wird mit einem die Wohnungen zugänglich machenden Laubengang gestaltet; die direkt an der Strasse liegende Häuserzeile (mit dem Pfadiheim) dient als «Lärmschutzwand». Bewusst hat man kein Attikageschoss vorgesehen; die beabsichtigen 24



Wohnungen werden bei der Auflage des Baugesuchs näher definiert. Wenn alles rund läuft, kann im Frühling abgebrochen und im Herbst 2014 mit dem Bau begonnen werden.

## Fussballfieber beim FC Birr

Am Wochenende vom 18. und 19. Januar 2014 treffen sich Jung und Alt in der Sporthalle in Birr. Das Fussballfest beginnt am Samstag bereits um 8.30 Uhr mit den G-Junioren. Danach findet das traditionelle interne Turnier mit allen Mitgliedern und Eltern statt. Am Sonntag messen sich die F-Junioren mit gleichaltrigen aus dem Kanton; Anpfiff ist ebenfalls um 8.30 Uhr. Für das leibliche Wohl sorgt an beiden Tagen die FC-Festwirtschaft in der Mehrzweckhalle. Hamburger, Hot

Dogs, Pommes und weiteres garantieren für gluschtige Momente. Ob Fan oder nicht, alle Eigenämter sind herzlich eingeladen in der Sporthalle mitzufiebern. Mehr Infos unter: [fcbirr.ch](http://fcbirr.ch)

günstige  
**Stelleninserate?**  
**Regional!**  
056 442 23 20 [info@regional-brugg.ch](mailto:info@regional-brugg.ch)

## Vergessener Seelsorger und Fürsorger aus Stilli

Max Baumann schrieb ein neues Buch über Hans Jakob Baumann, Pfarrer und Politiker

(H.P.W.) - Vor knapp 190 Jahren kam in Stilli ein Büblein zur Welt, das den Namen eines alteingesessenen Ortsbürgergeschlechtes trug. An seiner Wiege

ahnte noch niemand, dass dieser Johann (Hans) Jakob Baumann (1824-1889) das aargauische Bildungs-, Sozial- und Kirchenwesen mitprägen wür-



Pfarrer Hans Jakob Baumann und seine Gattin Anna Pauline mit ihren sieben Töchtern.

de. 34 Jahre lang amtierte er als Seelsorger in Brittnau, und am Ende seines Lebens war er als Grossrat und Mitglied des Verfassungsrates massgeblich an der Kantonsverfassung von 1885 beteiligt, die hundert Jahre – länger als alle bisherigen aargauischen Verfassungswerke – Bestand hatte.

In einem neuen Buch schildert ein bekannter heutiger Stillemer mit Wurzeln in die gleiche Familie – der Historiker Max Baumann – das Leben und Wirken des Pfarrers, Fürsorgers und Politikers Baumann. Der Spezialist für Ortsgeschichte beleuchtet wie immer nicht nur die Hauptperson, sondern auch dessen Umfeld: Das Schifferdorf Stilli sowie die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse von damals. Dabei macht der Autor einmal mehr deutlich, dass im Lokalen ein ganzer Kosmos steckt.

### Arm, aber intelligent

Hans Jakob Baumann war das jüngste von 16 Geschwistern. Sein Vater betätigte sich im Gegensatz zu den meisten Mitbürgern nicht als Schiffer, Flösser oder Fischer. Er war Landwirt und, wie seine Vorfahren, Getreidehändler, später auch Wirt sowie von 1803 bis 1836 erster und umsichtiger Gemeindeammann von Stilli im neuen Kanton Aargau. Doch er übernahm sich finanziell und geriet ein Jahr nach seinem Rücktritt in Konkurs. Als «Vergeltstager» verlor er das Stimmrecht – fortan war er von der Gemeindeversammlung ausgeschlossen.

Dennoch herrschte im Hause Baumann ein weltoffenes, schulfreundliches Klima. Einer der Söhne, Heinrich, wurde in Aarau Bezirkslehrer und Weinhändler sowie Mentor seines jüngeren Bruders Hans Jakob, ein anderer wanderte nach Amerika aus; die Schwestern Anna und Margartha wirkten als Arbeitslehrerin und als Hebamme. Weil Hans Jakob nicht viel Interesse an der bäuerlichen Arbeit zeigte, schickte ihn der Vater zu Rektor Carlo Frölich nach Brugg. Dieser befand nach einer offenbar ausserordentlich guten Aufnahmeprüfung, der Knabe gehöre in die Bezirksschule.

### Aarau, Jena, Brittnau

1842 erlaubten ihm die Eltern trotz der für sie kaum tragbaren finanziellen Belastung den Übertritt an die Kantonsschule Aarau. Dort ging für ihn eine neue Welt auf. Profilierte Lehrkräfte sorgten für ein anspruchsvolles intellektuelles Niveau. Sie bescheinigten Baumann Fleiss und Fortschritte. Es reichte im Abiturzeugnis zur Schlussnote «sehr gut» und zum Studium an der deutschen Universität Jena. Am 23. April 1846, an dem er das Bündel packte, wurde seine Mutter in Rein beerdigt.

Hans Jakob Baumann begegnete in Jena andern Schweizer Kommilitonen wie dem späteren Bundesrat Emil Welt aus Zurzach und dem nachmaligen Oberrichter und Nationalrat Samuel Wildi aus Veltheim. Der Ausbruch der deutschen Revolution 1848 veranlasste ihn, sich nach Zürich zurück zu ziehen. Dann wechselte er nach Tübingen, wo er aber wegen finanziellen Problemen, ohne Abgangszeugnis, bald wieder abreiste und die Ordination als reformierter aargauischer Pfarrer bestand.

### Seelsorger, Fürsorger, Politiker

Als Vikar und ab 1855 als Pfarrer fand Hans Jakob Baumann mit der achtköpfigen Familie – sieben Töchtern – in Brittnau seine Lebensstelle. Er nahm sich neben der Seelsorge der Armenfürsorge, der Bekämpfung der allgemeinen Verelendung und der wachsenden Trunksucht an. Unter anderem war er Präsident der Kulturgesellschaft sowie Mitbegründer des Bezirksspitals Zofingen. Als Grossrat und Verfassungsrat sowie als Vorkämpfer für eine liberale Theologie prägte er die Kirchenartikel in der neuen Kantonsverfassung mit, die zur konfessionellen Entspannung im Aargau beitrugen. Als letztes Geschäft im Grossen Rat vertrat er im Februar 1889 die Einführung des Ausländerstimmrechts in der reformierten Landeskirche. Aber er war der Zeit voraus – und scheiterte.

# Stellen

Ist bei Ihnen alles im grünen Bereich? Auch im Beruf? Wir suchen per 1. Februar 2014 oder nach Vereinbarung zur Verstärkung unseres Teams:

## Koch/Köchin

Das Zubereiten der täglichen Mittagmenüs und der à-la-carte-Gerichte gehört ebenso zu Ihren Aufgaben wie die Speisen für spezielle Anlässe und Bankette. Ausserdem unterstützen Sie das Team des Baumschul-Cafés und sorgen für einen reibungslosen Küchenablauf.

Voraussetzung für diese abwechslungsreiche Stelle sind selbstständiges Arbeiten, Freude am Beruf und am Umgang mit Menschen, Teamgeist sowie soziales und wirtschaftliches Denken. Nebst attraktiven Tagesarbeitszeiten ohne Zim-merstunde leisten Sie teils auch Abend- und einige Sonntageinsätze.

Auf Sie wartet eine vielseitige Aufgabe in einem aufgestellten Team. Dazu bieten wir Ihnen attraktive Anstellungsbedingungen und eine Kindertagesstätte neben dem Betriebsareal.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto. Weitere Informationen gibt Ihnen gerne Herr Boris Malivuk, Tel. 056 463 62 80.

Zulauf AG, Personalstelle,  
Degerfeldstrasse 4,  
5107 Schinznach-Dorf  
info@zulaufquelle.ch



**Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine Mitarbeiterin als Springerin in Reinigung und Wäscherei**  
Arbeitspensum: 60 % im Monat, flexible Arbeitszeiten  
Stellenantritt: 1. März 2014 oder nach Vereinbarung

Ihre Hauptaufgaben umfassen die Unterhaltsreinigung von Bewohnerzimmern und öffentlichen Räumen, die Mitarbeit bei Grundreinigung, sowie das Waschen und Aufbereiten der Bewohner- und Betriebswäsche.

Sie verfügen über Berufserfahrung, Freude am Umgang mit betagten Menschen, Eigenverantwortung und eine exakte Arbeitsweise. Wenn Sie flexibel und teamfähig sind, gerne selbstständig arbeiten und sehr gut Deutsch sprechen, dann wartet ein motiviertes, kollegiales Team auf Sie.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Ursula Müller, Leitung Hotellerie, Tel. 056 448 91 31, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre vollständige schriftliche Bewerbung (mit Foto) an folgende Adresse:

Alterszentrum Brugg, Fröhlichstrasse 14, 5200 Brugg  
E-Mail info@alterszentrum-brugg.ch - www.alterszentrum-brugg.ch

# Blues, Flamenco-Musik, Vollmond

## Fulminanter Dampfschiff-Jahresauftakt

Mit «Hofstetter&Hofstetter» lichtet das Brugger Dampfschiff die Anker in die Frühjahressaison 2014. Diese spielen am Freitag, 10. Januar, ab 21 Uhr auf (Bar, Sounds und Billard ab 17-23 Uhr). Ueli Hofstetter, Bassist, Gitarrist und Songwriter in vielen renommierten Bands, singt und spielt als Solist und lässt sich auch von unerwarteten Gästen begleiten. Namensvetter Victor Hofstetter (Gesang und Gitarre) singt über ausgerissene Herzen und über Abschiednehmen, über die klassischen Themen eben. Dies mit schaukelnden Beats, elektronischem Gezirpe und epischen Orgelklängen. Begleitet von Imogen Jans, Sandro Corbat und Giacom Schmid bietet er ehrliche, direkte, luftige Melodien mit dem speziellen Hofstetter-Drive.

## «paso por paso in concert»

Die Tanzcompagnie Flamencos en route ist zurzeit mit ihrer neusten Produktion «paso por paso» unterwegs. Im Dampfschiff tritt die Compagnie am Sonntag, 12. Januar, eigens mit einem konzertanten Programm auf, wie es erstmals am legendären Brugger Stadtfest in der Hofstatt zu hören war. Es beinhaltet musikalische Highlights dieses erfolgreichen Programms sowie neue Flamenco-Kompositionen des internationalen Musikensembles (Gitarre: Juan Gomez, Pascual de Lorca; Gesang: Pedro Obregon, Rocío Soto; Flöte: Maria Toro; Perkussion: Fredrik Gille). Bar & Tapas ab 18 Uhr; Konzertbeginn 19 Uhr; Eintritt 25.-/20.- (Member/Legi).



Und am Donnerstag, 15. Januar von 20 bis 24 Uhr ist wieder Vollmond Kult. Die Tanznacht für Vollmondsüchtige und Tanzfreaks mit Musik vom DJ (Funk, Ethno, Rock'n'Roll) für Fr. 10.- / 8.- (Member/Legi) begeistert immer mehr!

Jahren erschien ihr erstes Album rund um die Figur des Jugendbewegten Winnetou Bühler. Nun erarbeiten sie «in progress» ihr neues Programm, das zum ersten Mal im Odeon-Brugg auf der Bühne zu erleben ist. Greis, geboren 1978 in Lausanne, lebt als Musiker in Basel. Er erhielt vier Swiss Hip Hop Music Awards als bester Solokünstler und 2010 einen European Music Award von MTV.

Guy Krneta, geboren 1964 in Bern, lebt als freischaffender Autor in Basel. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter 2012 den Prix Suisse-culture Jakob Apfelböck, geboren 1976 in Winterthur, lebt als Musiker und Theater-techniker in Zürich.



# Odeon-Kulturauftritt im Januar

## Simon Enzler mit «vestolis»

Freitag 10. Januar, 20.15 Uhr, 40.- / 25.-  
Es gibt in Südnorwegen, westlich des malerischen Hundsvatn-Sees, ein kleines Dorf namens Vestol. Darum geht es im aktuellen Programm überhaupt nicht! Es ist kein Ort gemeint, sondern eine Haltung. Mit «vestolis» (dt. ver-stohlen) wird die Art und Weise bezeichnet, wie man handelt.

Hinter vorgehaltener Hand wird fast alles möglich. Stillschweigende Aktienmehrheiten, kuriose Geschäfte, ja sogar die Beichte wird einem undercover abgenommen, sofern man denn noch katholisch genug ist, etwas verbrochen zu haben.

Ach ja, und nicht zu verschweigen ist einmal mehr der grossartige Musiker Prof. Dr. D. (Abk. für Daniel) Ziegler. Er sorgt für die musikalische Illustration von Simon Enzlers Texten. Eine schier

unlösliche Mission, die er einmal mehr mit Bravour meistert. Simon Enzler wurde 2000 mit dem Swiss Comedy Award ausgezeichnet, 2007 lief ihm der Salzburger Stier zu, und in der Sparte Kabarett/Comedy wurde er 2008 mit dem Prix Walo geehrt. 2012 erhielt er den Schweizer Kabarettpreis Cornichon.

## Linus Reichlin liest vor

Sonntag 12. Januar, 11 Uhr, 16.- / 8.-  
Moritz Martens, einst gefragter Kriegsreporter, bekommt seit Monaten keine Aufträge mehr. Er ist müde geworden, sein Konto ist fast leer, seine Ehe ist schon vor Jahren gescheitert und seine Affären machen ihn nur noch einsamer. Da erzählt ihm eine Frau von einer jungen Afghanin, die als Junge verkleidet seit Monaten mit einer Talibangruppe durch die Berge zieht. Es sei nur eine Frage der Zeit, bis das Mädchen enttarnt

werde. Um sich zu retten, sei es bereit, für zehntausend Dollar ein Interview zu geben. Martens liebt das Unvorhersehbare und lässt sich auf das Abenteuer ein. Er kann nicht ahnen, wie sehr das, was ihn in Afghanistan erwartet, sein Leben verändern wird.

Linus Reichlin, geboren 1957, lebt als Schriftsteller in Berlin. Sein erster Roman «Die Sehnsucht der Atome» stand monatelang auf der Krimi-Weltbestenliste und wurde mit dem Deutschen Krimipreis 2009 ausgezeichnet. Weitere Romane: «Der Assistent der Sterne» (2010) und «Er» (2011).



## Krneta, Greis & Apfelböck

Freitag, 17. Januar, 20.15 Uhr, 30.- / 15.-  
Der Rapper Greis, der Schriftsteller Guy Krneta und der Musiker Apfelböck treten seit zehn Jahren miteinander auf. Sie mischen Geschichten, Rap, Lyrik, Musik und Freestyle zu einer höchst vergnüglichen Form des Spoken Word. Vor ein paar

# THEATER MÖNTHAL

Lustspiel in vier Akten von Franz Arnold und Ernst Bach  
Schweizerdeutsche Neufassung Hans Gmür

## «SEITENSPRUNG INS PARADIES»

4 Vorstellungen in der Turnhalle Mönthal:

Samstag, 18. Jan. 20.15 Uhr

Sonntag, 19. Jan. 13.30 Uhr

Freitag 24. Jan. 20.15 Uhr

Samstag 25. Jan. 20.15 Uhr

Bar, Kaffeestube, Blumentombola

Platzreservation: 056 284 23 94 (Helene Brändle)  
(Mo - Fr 18 - 20 Uhr, Sa 14 - 17 Uhr)

Essen à la carte am Fr u. Sa ab 18.30 bis 19.30 Uhr / So ab 12.30 Uhr  
Eintritt: Fr und Sa Fr. 13.- / So Erwachsene Fr. 10.-; Schüler Fr. 5.-

www.stv-moenthal.ch

# Mit viel Swing und Schwung ins Jubeljahr

950 Jahre Remigen: fulminantes Neujahrskonzert mit Marie Louise Werth und Band

(A. R.) - Ein Jubiläumsauftakt, der so richtig schön ans Herz ging: Dafür sorgte am 1. Januar die glänzende – und glitzernde – Entertainerin Marie Louise Werth. «Lieben und leben lassen» schlug die Kreative als ebensolches Jubiläumsmotto vor.

Den musikalischen Bogen – von ihrem Hit «Viver Senza Tei» über swingende Weihnachtslieder bis zu «Aïsha, écoute-moi» – spannte sie eben nicht nur vor, sondern vor allem auch mit den faszinierenden Zuhörern, die während zweier Stunden begeistert mitkatschten, mitsummten und mitschnippten. Marie

Louise Werth jedenfalls entpuppte sich als «grosse Publikumsverführerin», wie sie etwa der begeisterte Konzertbesucher H. P. W. treffend bezeichnete. Nachdem Gemeinderat Willi Schurr & Co. noch zusätzliche Stühle in der schliesslich beinahe voll besetzten Turnhalle aufstellte, wünschte zunächst Ammann Cordula Soland in ihrer Begrüssung Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg. «Dra bliibe» lohnte sich, so Soland, wie nicht zuletzt das von Gemeinderat Hanspeter Süess schon lange erträumte, nunmehr im Rahmen des Jubiläums realisierte

Engagement von Marie Louise Werth zeige.

Süess stellte eingangs das OK vor – der Gemeinderat in corpore sowie Förster und Bauamtsvorsteher Oliver Frey. Weil über die Hälfte der Fläche Remigens aus Wald bestehe, seien viele Jubiläums- auch Waldanlässe, betonte er (so etwa der Waldarbeitstag vom 22. März).

Zum Schluss machte er den Neujahrspéro mit den mit spezieller Etikette versehenen Remiger Jubiläumsweinen von Weinbau Hartmann beliebt – auf den schwungvollen Auftakt zu 950 Jahre Remigen wurde denn auch munter angestossen.



Marie Louise Werth sowie (v. l.) Thomas Kuster (Kontrabass), Heinz Affoltzer (Gitarre) und Charly Weibel (Schlagzeug) liessen mit ihrer ansteckenden Spielfreude den Funken aufs Publikum überspringen – das feu sacré fürs Jubiläum ist gezündet.

## Thalheim: Turnerabend mit «Thalevision 1994 - 2014»

Ein Funftel-Jahrhundert ist es her seit der Thalner Haussender «Thalevision» ins Leben gerufen wurde. Grund genug, das 20-Jahr-Jubiläum unter dem Motto «Thalevision 1994 – 2014» gebührend zu feiern. Viel ist in dieser langen Zeit im kleinen Dorf und auf der grossen Welt passiert. Da lässt es sich mit der Turnerfamilie noch einmal auf 20 Jahre Fernsehgeschichte zurückblicken. Die neu inszenierte Jubiläumsshow beinhaltet von Kochsendungen über farbige Kugeln bis hin zu ledigen Bauern alles, was das Fernsehherz begehrt. Man darf sich auf

einen abwechslungsreichen, fantasievollen und fröhlichen Turnerabend freuen. Die Türen zur gemütlichen Fernsehstube werden dieses Jahr bereits um 18 Uhr geöffnet, wobei das Publikum die Möglichkeit hat, noch vor der Vorstellung ein feines Essen zu geniessen (Bestellungen vor der Vorstellung nur bis 19.30 Uhr). Die Turnerfamilie Thalheim freut sich auf viel Besuch.

Vorstellungen am Samstag 11. und 18. Januar, Beginn jeweils um 20.15 Uhr; mehr Infos siehe rechts

**TURNERABEND THALHEIM**  
11. + 18. Januar 2014

**THALEVISION 1994 - 2014**

Tanz und Stimmung mit «Players»  
Festzelt, tschaft und Barbetrieb

1800 630 ThaleVisionTEXT 31.10.2013 10:30:45

**TUT** Eintritt CHF 14.-

18.00 Türöffnung + Nachtessen..... 400  
20.15 Beginn Vorstellung..... 630

Reservation: Ab 02.12.2013, jeweils Montag und Freitag 19.00 - 21.00 Uhr  
Telefon: 079 748 61 73

**GONG TCM**  
Praxis für chinesische Medizin

Akupunktur Kräutertherapie TuiNa-Massage Schröpfen Moxa Atemtherapie  
Fünf-Elemente-Ernährung

**Tage der offenen Tür bei Gong TCM vom 13.-18. Januar 2014!**

Hauptstrasse 8, 5200 Brugg AG

**Gratis TCM - Puls-Zungen-Diagnose und individuelle Beratung von unseren Spezialisten**

Das Team von Gong TCM freut sich auf Ihren Besuch!

www.gongtcm.ch, Tel. 056 556 29 89  
Telefonische Voranmeldung erwünscht!

# Jubiläumswünsche: Kunstrasen und schickes Entrée

Stadion Au: Fahnenaufzug zum Auftakt «100 Jahre Fussballclub Brugg»

(rb) - «Das Leder war braun und wurde bei feuchtem Boden bald so schwer, dass sich Kopfbälle nicht mehr empfahlen.» So leitete Miro Barp, Präsident des FC Brugg, den Auftakt zur 100-Jahr-Fei-

er des FC Brugg ein. Die Musikgesellschaft Laufwehr half mit, bei Sonnenschein und unter Assistenz vieler Fans, die Jubiläumsmasche mit dem Fahnenmarsch gebührend zu begrüssen.



FC-Präsident Miro Barp und Stadtammann Daniel Moser (links) sowie Trainer Andi Meier montierten und «entfalteten» die von Beni Rey gestaltete Jubiläumsmasche. Unten Veteran Philipp Frey und rechts Tassen, Wimpel, gar Feuerzeuge mit dem Jubiläumssignet, die von Fans gekauft werden können.

Mit einigen Zahlen zum Gründungsjahr 1914 (der Kriegserklärung des deutschen Kaiserreichs an den russischen Zaren am 1. August 1914, der Festlegung der Freistoss-Mauer-Entfernung von 9.15 Metern, dem Aufstellen der ersten Holzlaten-Tore,) und dem Hinweis darauf, dass Brugg damals knapp 2'450 Einwohner zählte, berührte der FC-Chef Geschichtliches. Dann dankte er allen Mitwirkenden, dem Jubiläums-OK, den Sponsoren und der Stadt – nicht ohne darauf hingewiesen zu haben, dass man gerne einen schicken Eingangsbereich fürs Stadion Au hätte, eine Kunstrasenanlage das Trainieren erleichtern würde und die gegenwärtige Tabellenlage nicht gerade zu Begeisterungstürmen hinreisse. Stadtammann Daniel Moser beglückwünschte den Verein zum Jubiläum, der für Sport verantwortliche Stadtrat Willi Däpp erzählte von seinem Fussballerleben, das in Oberentfelden seinen Anfang nahm und ihn zeitlebens geprägt habe. Bei Glühwein, Punsch und mit «heissi Marroni» war zum Ausklang Gelegenheit geboten, über die kommenden Aktivitäten zu diskutieren und sich auch an alte Zeiten zu erinnern. Da hatte doch zum Beispiel Daniel Moser seinen Götti, den 83-jährigen, in der Hofstatt aufgewachsenen Philipp Frey aus Niederrohrdorf mitgebracht, der als bester Freund seines Vaters Ernst Moser (wuchs im obersten Stockwerk der Alten Post auf) zusammen mit demselben die Altstadt unsicher machte, wie er lachend festhielt. Und natürlich war auch er bis zu seinem Wegzug mit 25 im FC Brugg und zeigte alte Fotos mit Mannschaftskameraden. Auf den Jubiläumshöhepunkt am Auffahrtswoche vom 29. Mai bis 1. Juni mit verschiedenen Anlässen wird zurückzukommen sein.

# Danke!

Unseren treuen Gästen, welche die Vielfalt und Qualität unserer Veranstaltungen schätzen!

Den unentbehrlichen Helfern, ohne deren steten Einsatz der Betrieb nicht möglich wäre!

Den Sponsoren und Gönnern 2013, für das zuvorkommende Engagement, welches unseren hochstehenden Kulturkurs ermöglicht:

A4U-architecture for you, ACB Architekten, Apotheke am Lindenplatz, Bewegungsräume, Blösser Optik, Brauerei Locher "Appenzeller", Chestonag Automation, Divor AG, Effingerhof, Fachhochschule Nordwestschweiz, Fondation Irene, Garage Gebr. Rauber, Gemeinden Birrhard – Riniken – Scherz - Windisch, Gross Generalunternehmung, Guido Angstmann AG, IBB Holding AG, Jost AG, kabeltechnik swiss ag, Karin Gross, Liechti Reinigung, Meier Getränke AG, Metallbauhaus GmbH, Moser Optik AG, Oekoplan Architekten, Regional, Riggenbach AG, Sani Group, Schreineri Beldi, Schreineri Spicher, Souperbe, Stimmstiz, Valetti, Visita Treuhand, Wüthrich Bedachungen

Den Kulturbeiträgen 2013 von:

Aargauische Kantonalbank, Stadt Brugg, Aargauer Kuratorium, Migros Kulturprozent, Artlink Südkulturfonds

**dampfschiff**  
kulturclub



Aarauerstrasse 26, 5200 Brugg, www.dampfschiffbrugg.ch

## Ein Schreiber von altem Schrot und Korn

Lupfig: Toni Bossard feierte sein 30 Jahr-Jubiläum

(rb) - Ende Dezember 2013 konnte Toni Bossard, Gemeinbeschreiber von Lupfig, sein 30 Jahr-Jubiläum feiern. Er hat während dieser Zeit viel bewirkt, erlebt und «überlebt». Nie hat er sich gescheut, Tacheles zu reden und zu schreiben – manchmal zum Ärger von Gegnern, die fanden, er habe zu arbeiten – und zu schweigen. Nachfolgend eine Würdigung des Lupfiger Gemeinderats zum besonderen Anlass. Für Toni Bossard selber ist das Jubiläum keine Zäsur – er wirkt weiterhin zum Wohle seiner Gemeinde, erhebt seine Stimme dort, wo er findet, es tue Klarheit Not. Das zeichnet ihn aus.

Der Gemeinderat Lupfig schreibt: «Was hat sich verändert? In den letzten 30 Jahren hat sich in Lupfig einiges getan. Zum Beispiel ist die Einwohnerzahl von 974 (per 31.12.1983) um mehr als das Doppelte angestiegen auf 2'181 (aktuell per 01.12.2013), dahingegen hat sich der Steuerfuss nur wenig – jedoch positiv für die Einwohner – von 100 % auf 95 % verändert. Massiv zugenommen haben die Motorfahrzeuge, kurvten im 1983 noch 401 Fahrzeuge durch Lupfig, sind es heute mehr als dreimal so viele, nämlich 1457! Behördenmitglieder kamen, Behördenmitglieder gingen... Aber etwas, das hat sich nicht verändert... der Name des Gemeinbeschreibers.

Ein paar Eckpunkte...

Toni Bossard hat seine Stelle als Gemeinbeschreiber in Lupfig am 1. Januar 1984 angetreten. Tatsächlich hat er jedoch bereits vorgängig das Protokoll der Wintergemeinerversammlung 1983 sowie die Baubewilligung für die Überbauung Bahnhofstrasse geschrieben, letzteres damit das Projekt rechtzeitig gebaut werden konnte. Toni Bossard musste sich zusammen mit dem damaligen Personal von Beginn weg selber zurechtfinden, war die Gemeinde doch vorher zeitweise gemeinbeschreiberlos... und bereits im April 1984 wurden die neuen Räumlichkeiten der heutigen Gemeindeganzlei bezogen. Aber Toni hat den Einstieg wie auch die gesamten letzten 30 Dienstjahre mit Bravour gemeistert. Nebst dem Alltagsgeschäft hat er bei den Erschliessungen (anschl. Überbauungen) der Gebiete Brunn, Weiermatt/oberes Feldli und Trottmatt, bei der Neugestaltung des Brötliexamens mit dem Familiensamstag, als Initiator Spielplatz Schulhaus und Reiseorganisator (Grenzwanderung/Tenna-Wanderung), beim Neubau des Schulhauses Tenna und aktuell beim Bau von Alterswohnungen – um nur ein paar Eckpunkte der letzten 30 Jahre zu nennen – mit seiner kompetenten, kreativen und tatkräftigen Weise die Gemeinde unterstützt und vorangetrieben. Genau solche Projekte machen Lupfig nun zu dem was es ist: eine attraktive, fortschrittliche Gemeinde, in der man gerne wohnt und lebt.

Im Namen des Gemeinderats und des Personals danken wir Toni Bossard von Herzen für seine Arbeit zum Wohle der Gemeinde Lupfig und der Bevölkerung.»



## Interessanter «Jagdausflug»

Mit bruggtour bei den Gämsen

Am Samstag, 18. Januar, 13.45 Uhr, trifft man sich am Bahnhof Brugg auf dem Perron, Gleis 3, zum ersten Anlass von bruggtour. Es geht auf eine Winterwanderung, erst mit Bahn und Postauto nach Mandach, dann über die «Vue des Alpes» im Bezirk Brugg (Egg). In der Jagdhütte wird Rast gemacht. Dort erzählt bei prasselndem Feuer und kleiner Verpflegung der Jäger Thomas Wymann über Biodiversität und Gamsbiotop. Kosten: Fr. 20.– inkl. Führung, Getränk und Wurst, exkl. Bahn-/Busbillet (Brugg-Turgi-Döttingen-Mandach / Villigen-Brugg). Dauer: ca. 3 1/2 Std. (je nach Wetter-Verhältnissen; Bei sehr ungünstiger Witterung oder schlechten Bodenverhältnissen nehmen wir das Postauto (Abfahrt 14.35 Uhr) nach Villigen und wandern von dort zur Jagdhütte.)

Anmeldung: bis 17. Januar 2014 an info@bruggtour.ch oder 079 741 21 42

Bild: Hochsitz im Geissberger Jagdrevier



## Ein Dirigent für Jung und Alt

Stadt- und Jugendmusik konzertieren gemeinsam

(rb) - Es sollen musikalische Lichter strahlen am Samstag, 18. Januar, ab 20 Uhr in der Stadtkirche Brugg. Anzünden werden sie die Stadtmusik, die Jugendmusik sowie das Junior-Ensemble der Musikschule Brugg. Dirigent für alle ist der renommierte Dirigent Roman Brogli.

Der Traditionsverein spannt zusammen mit der Jugend, erläutert in der Einladung Stadtmusik-Präsident Thomas Schaffner. Das habe sich ergeben, weil seit dem Frühling 2013 die Direktion der Stadtmusik und die Co-Leitung der Jugendmusik in den Händen von Roman Brogli liege. Er ist nach längerem Auslandsaufenthalt als Generalmusikdirektor und Operndirektor am Theater Lübeck wieder in der Schweiz zurück und wurde von der Musikschule Brugg als Lehrer für Posaune verpflichtet. In der Einladung spricht Vorstand Walter Telsler eines der grössten Probleme der Stadtmusik an: den Mitgliederschwind bei den Aktiven. Er ruft alle Musizierenden, die sich noch nicht gebunden haben auf, doch mitzumachen und von

der musikalischen Gestaltungskraft Roman Broglis zu profitieren. Geboten wird vom Junior-Ensemble erst unterhaltend- Anspruchsvolles wie Yesterday und Yellow Submarine von den Beatles sowie In the Hall of the Mountain King von Edvard Grieg. Danach präsentiert sich die Jugendmusik mit Best of Bond, Mamma Mia (Best of Abba) sowie Choral and Rock von Ted Huggens. Zusammen steigen Stadt- und Jugendmusik ein mit Mister Sandman. The Shadow of your smile, Whitney Houstons One Moment in time und Lloyd Webbers Jesus Christ Superstar folgen. Die Stadtmusik spielt sodann die Festive Overtüre von A. Reed. Nach der Pause sind Titel wie Hemmige, Just a Gigolo, Mary Poppins und Gullivers Reisen angesagt. Das Musikvergnügen erster Klasse wird mit Speis und Trank in der Aula der Berufsschule Brugg an der Annerstrasse abgeschlossen. Mit Fr. 20.– (Fr. 10.– für ab 16, Lehrlinge und Studenten) ist man dabei. Vorverkauf: Apotheke+Drogerie Kuhn AG, Bahnhofplatz 7, 5200 Brugg, Tel. 056 441 18 16, kuhn@kuhnag.

## «Begegnungen» zum 950 Jahr-Jubiläum

Schinznach-Bad brach auf ins 2014

(rb) - «Wenn Sie schlafen, schläft das Dorf», konstatierte Gemeindeammann Oliver Gerlinger anlässlich des Neujahrsapéros der Gemeinde Schinznach-Bad am Sonntag. Er meinte damit,

dass die zahlreichen Veranstaltungen im Dorf besätigt sein könnten, damit die Gemeinde nicht zur Schlaf-, sondern zur Begegnungsstätte ihrer Bewohner werde.



Oben: Gemeindeammann Oliver Gerlinger, das Jubiläumssignet mit den Wappen von Birrenlauf und Schinznach-Bad; die Präsidentin des Kulturvereins Ruth Dürsteler. Unten: Drei Generationen und mehr waren am Apéro. Von links Heinz Fröhlich, legendärer Zeitungsreporter, Immobilienverwalter Kurt Zumsteg und Thomas, der das Gebäck genoss.

Thema war das Jubiläum 950 Jahre Schinznach-Bad, zu dem am Anfang Ruth Dürsteler, Präsidentin des Kulturvereins, 950 Jahr-Karton-Herzen mit den Wappen von Birrenlauf (bis 1938) und Schinznach-Bad (bis heute...) verteilte. Sie erinnerte daran, dass die Feierlichkeiten sich aufs Wochenende von Freitag, Samstag und Sonntag, 22. bis 24. August, an einem veritablen Dorffest konzentrieren würden, aber weitere Veranstaltungen durchs Jahr hindurch ebenfalls Aufmerksamkeit der Bewohnerinnen und Bewohner verdienen. Mit dem gewählten Motto «Begegnungen» soll der Kontakt unter der Bevölkerung intensiviert werden. Zudem werden alle zwei Wochen im «Blettli» Porträts von Personen aus der Gemeinde publiziert. Begonnen wird mit Elfriede Frey, die seit bald 50 Jahren im Dorf wohnt. Einen verspäteten Weihnachtswunsch äusserte der Ammann, der vor vier Jahren die erste Amtsperiode in Angriff nahm und nun die zweite beginnt: «Werden Sie aktiv, aktivieren Sie ihre Bekannten, machen Sie mit im Dorf.» Und als gute Vorsätze für 2014 hat er sich vorgenommen, besser zu kommunizieren und zu informieren, damit immer alle wissen, was läuft. Zu Beispiel bei der Realisierung der Residenzen der Bad Schinznach AG, wo ein noch nicht kommunizierter Gerichtsentscheid dafür sorgen wird, dass es nun vorwärts geht. Auf die wechselvolle, eng mit dem Gedeihen des Thermalbades verbundene Geschichte wird zurückzukommen sein.

# REGIONAL-SUPER-RÄTSEL

DER GEWINNER ERHÄLT 200 FRANKEN IN BAR!

Teil der Kamera			Eignungsprüfung	Ort auf Rügen	Werk v. Romain Rolland	ital.: ja	1
ionische Insel							
Dummheit							
			Grundschleppnetz			Reformator	
dt. Vorsilbe		junges Reh					
					ital. Geigenvirtuose		
Bruder von Romulus	Stromerzeuger	Monatsname		Kreiszahl			
Dschungelheld							
				Greifvogel			
Vergrößerungsglas			Multiplikationszeichen				
Badeanzug							
franz.: er			span. Artikel			franz. Adelsprädikat	
Balkonpflanze		Staat	10				

**m Meyer** Mühle Scherz AG  
Meyer's Pet-Shop  
Meyer Naturprodukte AG

Futtermittel für alle Haustiere von Gross bis Klein, Mehl, Kirschensteine, Traubenkerne, Lavendelblüten...

Mühle Scherz AG  
Mühle 18, 5246 Scherz  
T 056 464 40 30  
info@muehlescherz.ch  
www.muehlescherz.ch

Meyer's Pet-Shop  
Mühle 18, 5246 Scherz  
T 056 464 40 30  
info@muehlescherz.ch  
www.meyers-petshop.ch

Meyer Naturprodukte AG  
Mühle 18, 5246 Scherz  
T 056 444 91 08  
info@kirschensteine.ch  
www.kirschensteine.ch

**LOOR-HOF SUTER LUPFIG**

natürlich integriert  
Einkaufen auf dem Bauernhof

056/444 91 70

**OBST- UND BEERENBAU**

Eröffnungs-Apéro am Sa 11. Jan. 9 - 17 Uhr

Alle sind herzlich eingeladen, die neue Loor-Hof-Familie Suter kennenzulernen.  
info@loorhof-lupfig.ch / 079 789 75 74

**M & E**  
Personalberatung

Dauer- und temporarstellen

Fairplay

M. & E Personalberatung AG  
Neumarkt 2  
CH-5201 Brugg  
Tel. 056 442 32 20  
Fax 056 442 32 44  
info@mepersonal.ch  
www.mepersonal.ch

**Wuethrich**  
BEDACHUNGEN  
Brugg

- Steildächer  
- Flachdächer  
- Reparaturen  
- Gasdepot

Sommerhaldenstr. 54  
CH-5200 Brugg  
Tel. 056 441 41 73  
Fax 056 441 41 82

www.wuethrich-bedachungen.ch

An dieser Stelle würde auch Ihr Inserat grösste Aufmerksamkeit erregen. Die Bedingungen für ein Mitmachen auf der **Regional-Super-Rätsel-Seite**

erfahren Sie unter 056 442 23 20

Anfragen können Sie auch an info@regional-brugg.ch richten

**Salon 14**  
Coiffeuse bei Ihnen zu Hause

Neben der Bedienung von Kunden im Salon 14 an der Fröhlichstr. 14, 5200 Brugg bieten wir auch preisgünstige Coiffeurdienstleistungen im Privathaushalt an.

Viktoria Bleuel: Tel.: 056 448 91 25 / 079 630 68 05

offen: Mo / Do / Fr 08.00 - 17.30 Uhr  
Mi 08.00 - 12.00 Uhr  
Sa 08.00 - 17.00 Uhr

Gesetzesabschnitt	8	Gebetschluß	römischer Kaiser	sachliches Fürwort	Zahnersatz	mexik. Halbinsel	rumän. Donau-Zufluß	Figur aus "Der Freischütz"	griech. Vorsilbe	Absicht	Hauptstadt von Kuba	japan. Längenmaß	altägypt. Königin
Lale									ägypt. Königstitel				
Unentschieden					mysteriös					Gewürz	niederl.: fünf		
			Emirat am Persischen Golf	Verbrechen			Handelsplatz	der Teufel					Tierkreiszeichen
begeisterter Anhänger		Flugsandhügel				norddt. Landeshauptstadt	Kurort in Südtirol			europ. Grenzgebirge		Kfz-Z. Kempten	
				griech. Unheilsgöttin	betonierter Wasserlauf			Dauerbezug (Kw.)	Unsitte				
gelockt		franz. Artikel	Vorname von Delon				niederl.: ich	Papageienart				eingeschaltet	
Pflanzung						Blumensteckkunst					Klostervorsteher		
fröhlich	3				Lernabschnitt				5	Teil der Kamera			



Aus den Buchstaben in den roten Kreisen ergibt sich ein Lösungswort.

Schreiben Sie dieses auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 20. Januar 2014 (Poststempel), mit der Telefonnummer, an der Sie tagsüber erreichbar sind an:

**Regional, Seidenstrasse 6, 5200 Brugg.**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der/die Gewinner/in wird telefonisch benachrichtigt und im Regional veröffentlicht.

**BEAUTY.**

Kosmetik-Institut  
Aarestrasse 17, 5412 Vogelsang  
056 210 18 10

- KOSMETIK
- SOLARIUM
- FUSSPFLEGE
- NAGELKOSMETIK
- WIMPERN EXTENSION
- PERMANENT MAKE-UP

**INFO Verlag & Gestaltungs-Atelier GmbH**

Astrid Schmidlin • Postfach 65 • 5210 Windisch  
Tel. 056 441 95 63 • Fax 056 442 95 63

Gestaltung und Produktion von  
Druckerzeugnissen, Werbeverlagen, Inseraten, Signeten, Visitenkarten, Briefpapier, Veranstaltungseinladungen, Werbeprospekt.

Kaufmännische Dienstleistungen von A-Z.  
Adressverwaltung, Serienbriefe, Fakturierung/Mahnung, Buchhaltung, MWST-Abrechnung usw.  
Exakt, speditiv und auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

Rufen Sie mich an, ich gebe Ihnen gerne weitere Auskünfte.

**Hunde- & Katzsalon Jeremy**

Arlette Vogt  
Dipl. Hundecoiffeuse  
Schürmattstr. 37, 5234 Villigen  
056 284 51 09 / 076 371 48 88  
www.hundesalon-jeremy.ch

**Beratung. Service. Qualität.**  
So schmeckt der Kaffee am Besten.

**HIMA**  
K & Ffeemaschinen  
Die offizielle Servicestelle für Kaffeebegeisterte

Kirchweg 3 | 5232 Rültenach  
Tel. 056 284 22 32  
Fax 056 284 19 06  
www.hima.ch | info@hima.ch

US-Bundesstaat	Gartenhaus	Stelle	Türver-schluß	franz. Modeschöpfer	englisch: an, bei
	9				
nützl. Tätigkeit					
		Babylon			Sklavenschiff
Kopfbedeckung		hohe Geländeerhebung			
gleichgültig					starke Luftbewegung
Gedächtnis-schwund	Sonnendach	Stadt auf Sardinien		Kfz-Z. Winsen/Luhe	
					6
Ackerpferd			in der Regel		
Raben-vogel			dt. Radiosender (Abk.)		
ital.: Ich			sachliches Fürwort		persönl. Fürwort
Licht-durchlaß		Kamin			
	5				

**senn-kaffee**  
kaffeemaschinencente

Dorfstrasse 4  
5442 Fislisbach  
Telefon 056 484 80 20 - Fax 056 484 80 25  
info@senn-kaffee.ch - www.senn-kaffee.ch

Saeco, Jura, Rotel, Koenig, Nespresso

Kaffeemaschinen für Haushalt, Büro und Gewerbe  
Waren- und Flaschenautomaten

**toppharm**  
Apotheke am Lindenplatz

Rolf Krähenbühl  
Neumarktplatz 3, 5200 Brugg  
Telefon 056 441 10 11, Fax 056 441 10 70  
www.lindenplatz.apotheke.ch

**aurix Hörberatung GmbH**  
Ihre Fachberatung rund ums Hören

Gratis-Hörtest

Stapferstrasse 2  
5200 Brugg  
Telefon 056 442 98 11  
Telefax 056 442 98 22  
info@aurix.ch  
www.aurix.ch

Sie werden beraten und betreut von  
Fritz Gugerli  
Hörgeräte-Akustiker mit eidg. Fachausweis

Eier-pflanze		Luftreifen	Additionsergebnis	englisch: von, aus	längliche Hohlkörper	Gewürz		Taufzeuge	angeheftetes Bild (engl.)	Flußarm im Rheindelta	hebräi. Buchstabe	Wasserreservoir	Kölner Rockband	Kompromiß
ebenso						schwarzes Pferd				betagtes Gebäude				
erlernte Tätigkeit					Haartracht	Sittenlehre				Gewürz		Stadt im Hegau		2
			Auspuffausstoß	Bitte um Antwort				Mischfarbe	eingedickter Saft					Beule
Trocken-gras	italienisch: Liebe					niederl. Maler (Vincent van)	asiat. Steppensturm					Seihgerät	dort	
Talent				ägypt. Gottheit		Stadt in Mittel-Schweden			japan. Fächer	erblicken				
Adaption/An-gleichung	Kfz-Z. Polen		finn. Ferienziele				englisch: sein	Gelage					sibir. Strom	
						Südost-europäer						spanischer Ausruf		
Raben-vogel					weibl. Haustier		4			die Heilige Schrift				



**MOLLERUS**  
SWISS

**LEDER KÜNG BRUGG**  
Hauptstrasse 20 • in der Altstadt  
Telefon: 056 441 45 41

**Lösungswort:**

1	2	3	4	5	6	-
7	8	9	10			

# Umsetzung bedingt Paradigmenwechsel

«Raum Brugg Windisch» kommt in entscheidende Phase

(rb) - Noch im alten Jahr haben die aktuellen «Chefs» der Gemeinden Brugg und Windisch, Daniel Moser und Heidi Ammon, in einem Rück- und Ausblick über die Aufgabe von «Raum Brugg Windisch» orientiert (kleines Bild unten, vor dem Hintergrund der neuen Fehlmannmatt-Überbauung und des Windischer Gemeindehauses aus den Sechzigern). Dabei sprach Ammon von der bisherigen «Flughöhe» bei der Entwicklung des Räumlichen Entwicklungsleitbilds RELB und Moser von der Chance der Bevölkerung, sich weiterhin einbringen zu können. Fakt ist, dass an den bisher zwei öffentlichen Foren im Februar und September 2013 zahlreiche Vorstellungen konkretisiert wurden, wie denn die Entwicklung des Raumes Brugg Windisch aussehen sollte.

Diskutiert wurden an den beiden Veranstaltungen von Politikern, Planern, Interessengruppenvertretern und der Bevölkerung – gemäss Daniel Moser hätten es ruhig mehr Interessierte sein dürfen – Grundsätze und Ziele, die zur Formulierung des REL führen sollen. Das sind noch keine konkreten Massnahmen, sondern Schwerpunkte und Stossrichtungen, die ihren Einfluss auf die vier Themenfelder Siedlung, Landschaft und Freiraum, Verkehr sowie Infrastruktur/Energie nehmen. Die bisher erarbeiteten Fakten finden sich wie alle weiterführenden Informationen auf raumbruggwindisch.ch

## Gemeinsam erarbeiten, getrennt entscheiden

Ammon wie Moser betonten, dass die Entscheidung, diese Vorarbeiten gemeinsam anzugehen, eine «Supersache» seien. «Wir haben begriffen», strahlte der Brugger Stadtmann, der

allerdings auch darauf hinwies, dass nach den publikumsoffenen Diskussionen die Arbeit in den Gemeinderäten weitergehe, einer Vernehmlassung unterstehe und schliesslich das RELB behördenverbindlich (Zeithorizont 20 - 25 Jahre) beschlossen werde. Es stellt zudem die zentrale Grundlage für den nächsten Schritt dar: die Umsetzung auf die einzelnen Parzellen und das formelle Nutzungsplanungsverfahren.

## Nur wer mitmacht, ist dabei...

Bis es soweit ist, wird an einem dritten Forum im Juni 2014 der inzwischen von den Fachgremien erarbeitete Entwurf des RELB mit der Bevölkerung diskutiert und dann in definitiver Form ausgearbeitet. Zu diesem wichtigen Event, an dem jedermann immer noch seine ureigenen Ansichten und Bedürfnisse einbringen kann, wird rechtzeitig eingeladen. Wichtig: «Das Volk» sollte sich jetzt äussern. Vor allem die direkt von zonenplanerischen, verkehrstechnischen und baugesetzlichen Massnahmen Betroffenen haben allen Grund, sich hier und heute einzubringen; später führt der Weg dann nur noch über mit grossem Aufwand verbundene Einsprachen, die allenfalls verhindern, nicht aber gestaltend wirken können. Als heikle Punkte in der gesamten Planung (die Kaskade Bund-Kanton-Gemeinden muss ebenfalls berücksichtigt werden) wurden das Wachstum, Massnahmen gegen die Zersiedlung, das vielfach geforderte, aber kaum wirklich umgesetzte verdichtete Bauen und der Verkehr genannt. Die Visionen einer Bildungsstadt ohne Autobahn, die Entwicklung des Hightech-Zentrums neben und im Campus sowie beim PSI in Villigen, das urbane Wohnen, die Förderung guter Wohnlagen im Zentrum werden, so Daniel

Moser, «bei der Umsetzung einen Paradigmenwechsel nötig machen und viel Erklärungsbedarf erfordern.»

Anlässlich der Medieninformation wurde über Änderungen in der Projektorganisation orientiert und das neue Organigramm präsentiert. Dieses sieht als Co-Leiter Gemeinderätin Rosi Magon aus Windisch und Stadtmann Daniel Moser aus Brugg vor. Die beiden Gemeinden sind repräsentiert durch Stadträtin Andrea Metzler und Stadtschreiberin Yvonne Brescanini, Lars Scherrer als Bauamtschef und Monika Klinge als Stadplanerin, Gemeindevorsteher Heidi Ammon, Gemeindevorsteher André Gigandet, Lukas Zumsteg von der Baukommission und Barbara Scheidegger, Landschaftsarchitektin. Dazu kommen Fachleute der beiden Gemeinden sowie Interessenvertreter für die Echogruppe und zusätzlich Fachplaner der Metron Raumentwicklung AG. Die Koordination mit der Region, so Moser, sei über Brugg Regio garantiert. Die Regionalplanungsgruppe wird bereits am 22. Januar tagen und sich nach dem Rücktritt des bisherigen Präsidenten Hanspeter Scheiwiler neu formieren. Das Präsidium dürfte der bisherige Vize Daniel Moser übernehmen.

## Das weitere Vorgehen:

14. Juni 8.15 Uhr, Mülimatt, 3. Öffentliches Forum  
22. September, 19 Uhr, Mülimatt, Information der Bevölkerung von Brugg und Windisch  
23. September bis 21. November, Öffentliche Auflage in Brugg und Windisch  
Dann wird nach der Bereinigung der Einwendungen in der Öffentlichen Auflage gemeinsam die Bau- und Nutzungsordnung BNO der beiden Gemeinden erarbeitet, die wohl 2015 zur Beschlussfassung vorliegen dürfte.



Die Brugger Crew (v. l.): Zentrumleiter Sead Habibija (eidg. dipl. Zahnarzt), Rahel Degen (Reception), Laura Struck und Silvia Helbling (Dentalassistentinnen), Jasna Jusic (Reception), Arguriana Hagjiu (eidg. dipl. Zahnärztin) und Claudio Bonnetti (eidg. dipl. Zahnarzt.)

## Zahnweh kennt keine Feiertage

Jetzt auch Brugg mit zahnarztzentrum.ch

(rb) - Seit zehn Jahren gibt es zahnarztzentrum.ch, das 2003 vom Ehepaar Dr. med. dent. Sara Hürlimann und Christoph Hürlimann gegründet wurde. Und nun, seit Mitte Dezember 2013, ist an der Badenerstrasse 3 in Brugg die neueste Niederlassung eröffnet worden.

Stadtmann Daniel Moser freute sich über den Neuzug des zahnmedizinischen Dienstleistungszentrums, das anstelle des Herrenbekleidungs-Fachgeschäfts von Däniken Einzug gehalten hat. Mit modernsten Gerätschaften (auch vom in Brugg ansässigen, führenden Hersteller Kavo Dental AG) ausgestattete Praxisräume erwarten die Kunden. An der Eröffnung meinte Gründerin Sara Hürlimann: «Zahnweh kennt keine Feiertage», damit auf die Öffnungszeiten der Praxis anspielend (Mo - Fr 7 - 20 Uhr, Sa 9 - 18 Uhr, So 12 - 15 Uhr; bei Notfällen Behandlung ohne Anmeldung möglich). Sie erwähnte, dass in den letzten zehn Jahren rund 200'000 Patienten in den inzwischen 25 Zentren von knapp 500 Mitarbeitern behandelt worden seien. «Patienten wollen zudem auch beim Zahnarzt eine transparente und messbare Qualität. Diese bieten wir in allen Zentren.» Die Nachfrage nach schönen, gesunden Zähnen sei in allen Bevölkerungsschichten gestiegen, meinte sie weiter.

In Brugg ist der bereits seit 5 Jahren auch an anderen Zentren leitende Zahnarzt Sead Habibija, dipl. Zahnarzt, als Chef tätig und wird unterstützt von einem kompetenten Team mit Zahnärztinnen, Dentalhy-

gienikerinnen, Zahnarztassistentinnen und einem Oralchirurgen. Weitere Spezialisten stehen bei Bedarf zur Verfügung. Neue Füllungen, Dentalhygiene, chirurgische Eingriffe wie Implantate und andere Anwendungen, kurz das gesamte Spektrum der Zahnmedizin, werden angeboten.

zahnarztzentrum.ch  
brugg@zahnarztzentrum.ch,  
056 460 70 60



Dr. med. dent. Sara Hürlimann an der Eröffnung in Brugg.



## Neuer Präsident – Mehr Verwaltung

Brugger Einwohnerrat formiert sich neu

(rb) - Die erste Sitzung des Brugger Einwohnerrates ist auf Freitag, 24. Januar, angesetzt. Im Mittelpunkt steht dabei die **Impflichtnahme der Mitglieder, die für die Amtsperiode 2014/2017 gewählt worden sind. Auch gilt es, das Ratsbüro samt Präsident (Kandidat ist Jörg Baur, cvp) zu bestimmen und die Kommissionen zu bestimmen. Zudem stehen neben vier Einbürgerungsgesuchen für 10 Personen zwei Stellenprozent-Erhöhen (Steueramt sowie Planung und Bau) und ein Kredit von Fr. 465'000.– für die Erneuerung des Office-Infomatik-Betriebssystems zur Diskussion.**

Die abtretende Ratspräsidentin Silvia Kistler, fdp, wird die Wahlgeschäfte leiten und dann auf die Ratsbank zurückkehren. Die Kandidaturen sind erst teilweise bekannt. Immerhin ist der erst noch zu wählende Jörg Baur bereits als Präsident auf der Homepage der Stadt «intronisiert»...

## Neue Informatiklösung dringend

Der Einwohnerrat hatte im Oktober 2013 die im Budget 2014 beantragte Kreditgenehmigung von 465'000 Franken für die Erneuerung des Informatik-Betriebssystems und der Office-Suite

abgelehnt und eine separate Vorlage verlangt.

Das, schreibt der Stadtrat in ebendieser, verzögert die Umsetzung des Projektes um rund acht Monate und hat auch zur Folge, dass die Sicherheitslücke beim ab April 2014 endgültig nicht mehr durch Microsoft unterstützte Software grösser wird. Das 2001 gewählte Betriebssystem Windows XP ist seit über 12 Jahren in Betrieb und muss nun zwingend abgelöst werden.

Dies auch, weil neue Geräte gar nicht mehr auf dem alten Betriebssystem funktionieren und folgedessen auch keine entsprechenden Arbeitsplätze mehr eingerichtet werden können. Zudem sind andere Anwendungen, beispielsweise für Bundesstellen oder im Internet, stark eingeschränkt oder gar nicht mehr durchführbar.

Bisher, so der Stadtrat, hat Brugg mit einem einzigen IT-Verantwortlichen zwei Rechenzentren, 120 Arbeitsplätze und diverse Spezialprogramme betreut. Für die Verwaltung ist die Informatik das «Hauptwerkzeug» und kann nicht von heute auf morgen völlig neu organisiert werden. Eine neue Organisation zu projektieren, zu genehmigen und zu finanzieren, ist enorm komplex. Deshalb will

der Stadtrat nun auf Windows 8 umstellen (da ist der Support bis 2023 garantiert) und gleichzeitig das Office-Paket aktualisieren. Weiter soll die Hardware ersetzt werden.

In seinen Ausführungen betont der Stadtrat, dass das Projekt auf die Grösse der Stadt zugeschnitten sei und der bisher erfolgreichen Strategie entspreche. Mit der Bewilligung des Kredits von Fr. 465'000.– lässt sich die Verzögerung zwar nicht beseitigen, aber das Sicherheitsrisiko doch minimieren, so dass nach Umsetzung des Projekts die Stadtverwaltung wieder kompatibel arbeiten kann.

## Mehr Arbeit erfordert mehr Stellen

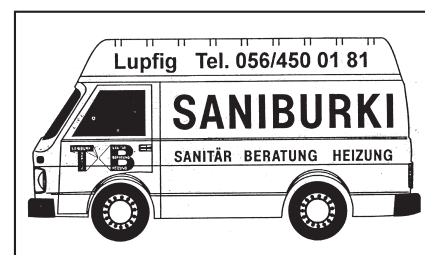
Zwei Anträge um Erhöhung von Stellenprozenten betreffen das Steueramt und das Bauamt. Beim Steueramt sind gegenwärtig sechs Mitarbeitende mit 510 Stellenprozenten tätig. Das reicht unter der Berücksichtigung der zu erwartenden Zuzüge von Steuerpflichtigen nicht mehr, sind doch schon heute pro Vollzeitstelle rund 1'165 Dossiers pro Jahr zu bewältigen (Baden 824, Lenzburg 900, Wohlen 1'033). Auch zeigt der Taxierungsstand (2012: 74,%; mindestens 90 % wären anzustreben), dass Handlungsbedarf besteht. Deshalb will

der Stadtrat ein zusätzliches Pensum von 60 % schaffen, was jährliche Kosten von Fr. 53'500.– verursacht. Da ein Arbeitsplatz frei ist, entstehen keine Investitionskosten.

Bei der Abteilung Planung und Bau sind 7 Mitarbeitende mit insgesamt 660 Stellenprozenten im Verwaltungsbereich tätig (Hallen- und Freibad-Mitarbeitende, Hauswarte und Reinigungspersonal gehören auch zur Abteilung, sind aber nicht betroffen). Aus dem umfangreichen Bericht zwei Angaben: Waren 2009 noch 91 Baugesuche zu behandeln, stieg diese Zahl bis 2012 auf 159. Bezüglich in Bau befindliche Wohnungen stieg die Zahl von 34 auf 242.

Dazu kommen neue oder bisher wegen Personalknappheit eher vernachlässigte Aufgaben. Zum Beispiel wurden Baukontrollen und -abnahmen nur noch stichprobenweise und nur bei sehr grossen Bauvorhaben durchgeführt, und die Baugesuchsarchivierung hinkt stark hinterher.

Deshalb sieht der Stadtrat als Massnahme die Schaffung eines zusätzlichen Pensums von 80 Prozent vor. Das erfordert eine jährlich wiederkehrende Ausgabe von Fr. 85'000.– plus einmalig Fr. 7'000.– für den einzurichtenden Arbeitsplatz.



## Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözberg, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Habsburg, Hausen, Hottwil, Mandach, Mönthal, Mülligen, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach, Thalheim, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare  
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr  
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)  
Ernst Rothenbach (rb)  
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH  
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg  
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73  
info@regional-brugg.ch  
www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75  
Titelseite Fr. 1.50  
Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen

Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.  
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

## MG Holderbank wird 125

Mit dem Konzert am Neujahrsapéro am 1. Januar in der Turnhalle hat die Musikgesellschaft Holderbank ihren Reigen von Anlässen fürs 125-Jahr-Jubiläum in Angriff genommen. Am Jubiläumskonzert vom 17. Mai wird das grosse Fest speziell gefeiert (darauf wird zurückzukommen sein). Weitere Konzerte wie am Auffahrtstag auf Schloss Wildegg, am Sommernachtskonzert im Restaurant Felsengarten, am Kirchenkonzert vom 26. Oktober und am Adventskonzert vom 19. Dezember sowie zahlreiche Ständchen und Platzkonzerte stehen auf dem Programm.

## Frauenverein mit Check fürs Frauenhaus

Im Oktober führte der Kath. Frauenverein Brugg auf dem Eisi-Platz seinen Verkauf von Kuchen- und Strickwaren durch – «den Bäckerinnen und den Strickerinnen wie auch den Kundinnen und Kunden ein ganz herzliches Dankeschön», so Beatrice Rüssli (3. v. l.) seitens des Vorstandes. Der Verkaufserlös war bestimmt für das Frauenhaus AG/SO – mit dem neulich übergebenen Check drückt der Kath. Frauenverein Brugg seine Wertschätzung und Anerkennung für den grossartigen Einsatz für gewaltbetroffene Frauen aus. Die Co-Präsidentin des Frauenhauses, Ursi Arpagaus, durfte einen Check über Fr. 1'350.– aus den Händen der Vorstandsfrauen entgegennehmen.

Seit 30 Jahren sind Frauen als Stiftungsrätinnen und Mitarbeiterinnen für das Frauenhaus aktiv und arbeiten mit gewaltbetroffenen Frauen und den zuständigen Behörden an der Vision, dass irgendwann jede Frau und jedes Kind angstfrei leben und sich entwickeln darf.



# Underdog Mörgeli fährt die Ellbogen aus

Theatergruppe Mönthal bringt das Lustspiel «Seitensprung ins Paradies» auf die Bühne

(A. R.) - Polizeisekretär Hugo Mörgeli (Patrik Wehrli) schiebt grossen Frust. Schon wieder ist ihm ein schnöseliger Karrierist vor die Nase gesetzt worden – sein untadeliges, sorgfältigstes Arbeiten wird vom Chef kaum wahrgenommen. Mörgelis Glück: Seine beiden Vorgesetzten (Boris Beck, Markus Baumgartner) bieten eine willkommene Angriffsfläche, als sie ihre Libido im Hotel Paradies am idyllischen Muggensee befriedigen wollen.

Also mausert sich Mörgeli zum Sittenwächter: Mit der giftigen Moralante Ottillie Häberling (Helene Brändle) im Schlepptau, sammelt er im Hotel hufenweise belastendes Material – nun dürfte sich seine Position entscheidend verbessern. Und die Moral von der Geschichte: Ohne «ellbögle» geht es nicht. Wer nur immer alles korrekt erledigt, kann kaum aufsteigen – mit einem hübschen Druckmittel in der Hinterhand allerdings geht alles plötzlich wie von selbst...

Zürcher Polizeibeamte, die sich im Sexgewerbe verstricken? Da klingelt doch beim gemeinen Zeitungsleser. «Ja, das passt echt perfekt», lachte Regisseur Jörg Birrfelder bei einem Probenbesuch am Sonntag, wobei man den Schwank – aus der Feder von Franz Arnold und Ernst Bach, bearbeitet von Hans Gmür – natürlich vor der aktuellen Affäre ausgewählt habe.

«Wir sind auf gutem Weg», freute sich Jörg Birrfelder über das Spiel «seiner» vergnügten Theatertruppe. Das Stück sei nämlich schon rein von der Textmenge her sehr anspruchsvoll – und es handelt sich nicht von Pointe zu Pointe, sondern funktioniere vor allem als Ganzes: «Es wird erst richtig gut, wenn alles genau stimmt», unterstrich er.



Links: Hugo Mörgeli (l., Patrik Wehrli) setzt neben den Ellbogen auch die Fäuste ein – gegen den schrägen Schürzenjäger Inderbitzin (Raphael Lächli), geschlichtet von Hotelbesitzerin Canzoni (Yvonne Wächter). Rechts: «Kikeriki» – warum nur macht Adjunkt Dr. Gehrig (Markus Baumgartner) den krähenden Hahn?

## Vertracktes Verwirrspiel

Aber auch für das Publikum ist der vertrackte Vierakter nicht ganz ohne. Man muss ziemlich gut aufpassen, um all die Verwechslungen mitzubekommen. Denn so einfach wie eingangs geschildert läuft das vertrackte Verwirrspiel längst nicht ab. Ins Geschehen involviert sind unter anderem auch Mörgelis Frau Silvia (Jeannine Tschann), Lehrer Brönnimann (Lukas Merkli) oder die lebenslustige Frau «Tutti» (Barbara Widmer), welche die Handlungsstränge munter verknüpft. Wie sie sich wieder entwirren, findet man am besten heraus, wenns heisst:

## Vier Mal Bühne frei...

...für die traditionellen Aufführungen der Thea-

terfraktion des Turnvereins. Zum köstlichen Theatermenü gehören immer auch das feine à la carte-Essen sowie Bar, Kaffeestube und Blumentombola.

Spieldaten von «Seitensprung ins Paradies» in der Turnhalle Mönthal:

**Samstag 18. Januar (20.15 Uhr)**

**Sonntag 19. Januar (13.30 Uhr)**

**Freitag 24. Januar (20.15 Uhr)**

**Samstag 25. Januar (20.15 Uhr)**

Eintritt Freitag und Samstag Fr. 13.–, Sonntag Fr. 10.–; Schüler Fr. 5.–

**Platzreservation (Mo - Fr 18 - 20 Uhr; Sa 14 - 16 Uhr): 056 284 23 94 (Helene Brändle)**

## «Babel. Turmwünsche – Wunschtürme» erhält Swisslos-Beitrag

(rb) - «Tanz & Kunst Königsfelden», kurz TKK, hat für das kulturpädagogische Projekt zum Thema «Babel. Turmwünsche – Wunschtürme» vom Swisslos-Fonds einen Beitrag von Fr. 150'000.– zugesprochen bekommen. Das Projekt wird von TKK-Gesamtleiterin Brigitta Luisa Merki in enger Zusammenarbeit mit der Schule Neuenhof seit Monaten vorangetrieben und es findet seinen Höhepunkt in mehreren Aufführungen (Premiere: 23. Mai 2014) in der Klosterkirche Königsfelden, dem Tanz-Leuchtturm des Kantons. Name-Dropping: Die Neuenhofer Schülerschaft arbeitet in diesen Wochen und Monaten mit Koryphäen in ihrem Fach zusammen – beispielsweise ist mit Pierre Favre einer der weltberühmtesten Perkussionisten «am Üben». José Moro, Marco Volta, Daria Reimann und Patrick Grigo (als mehrfacher HipHop-Weltmeister!) sind für das Tänzerische zuständig, Ruth Maria Obrist (Gestalterin und «Turmbauerin zu Babel» in der Kirche Königsfelden 2013) und die Papierkünstlerin Ursula Rutishauser stehen für die Bildende Kunst; Michael Spindler schliesslich hilft den Jungen als erfahrener Filmer und Fotograf bei der Festhaltung des Ereignisses und bei der Produktion der in die Aufführung zu integrierenden Videos.

Alle sind mit grosser Begeisterung mit dabei – aufs Resultat darf man sich heute schon freuen. Mehr demnächst an dieser Stelle und unter tanzundkunstkoenigsfelden.ch

**Bilder:** Der Percussionist PierreFavre lässt trommeln, Michael Spindler assistiert beim Filmen und Ursula Rutishauser arbeitet mit Papierwolken.



## Start mit neuem Ammann und rassiger Musik

Riniken kommt, wenn die «Golden Oldies» rufen

(adr) - In Riniken findet nur alle zwei Jahre ein Neujahrsapéro statt. Und dann sind die organisierenden «Golden Oldies» (sechs Ehepaare aus dem Dorf) buchstäblich voll «am Drücker» – und sorgen in der Turnhalle Lee auch non-stop dafür, dass niemand verdurstet. Am Sonntag gabs wieder diesen gemeinsamen Starttag ins neue Jahr. Und den eröffnete die Musikgesellschaft mit einem rassigen Konzert. Danach überbrachte Rinikens neuer Gemeindeammann Ueli Müller die Grüsse des

Gemeinderates – und informierte über aktuelle Mutationen in Behörden und Kommissionen.

Die verdienten Amtsträger, die er verabschiedete, erhielten je drei Flaschen Ortsbürgerwein – mit Ausnahme von Ernst Obrist, der in Riniken über 13 Jahre Gemeinderat und 8 Jahre Gemeindeammann war: Er, dessen Hobby das Fliegen ist, erhielt als Andenken und Dank eine Luftaufnahme von «seinem» Dorf.



Ein Bild «mit Geschichte»: Links der neue Riniker Gemeindeammann Ueli Müller und (beim Wappen) sein Amtsvorgänger Ernst Obrist, und rechts (beim Dorf-wappen) Jörg Hunn, der im Mai letzten Jahres von Martin Maumary als Gemein-deschreiber abgelöst wurde.

## Vom Wichtigem zum Wesentlichen gelangen

Campus Brugg-Windisch: Am Dreikönigstag «Raum der Stille» eröffnet

(msp) - Im betriebsamen Campus gibt es seit Montag einen Raum der Stille, des Rückzugs, der Meditation – ein Pilotversuch. Die Fachhochschule bietet zusammen mit den Landeskirchen im 4. Stock des Campusgebäudes einen Ort an, der zum Innehalten einlädt. Der Raum ist fast leer – nur die drei Könige waren bei der Eröffnung unterwegs, mit Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Prof. Jörg Christener, Direktor der Hochschule für Technik und Standortleiter Aargau, sprach bei der Eröffnung über die Gründung der Fachstelle «Religion

Campus Brugg-Windisch» – und den Werdegang des gemeinschaftlichen Projekts der FHNW und der Landeskirchen, innerhalb der betriebsamen Institution Fachhochschule einen Raum der Ruhe zu schaffen. «Dieser Ort kam zu den Menschen», meinte Direktionspräsident FHNW, Crispino Bergamaschi, «und er soll entspannend und inspirierend wirken.» Betreut wird der «Raum der Stille» direkt durch die Landeskirche von Pfarrer Christian Bühler sowie von Dr. Olivia Forrer. Geplant ist, über Mittag Yoga-Kurse und zu bestimmten Zeiten auch Meditationen anzubieten. Für Studie-

rende und sämtliche Menschen, die im Campus ein und aus gehen, ist der Raum an sieben Tagen und während 24 Stunden zugänglich. «Hier unterwegs zu sein kann helfen, unter all dem Wichtigem im Leben zum Wesentlichen zu finden», sagte Christian Bühler. Genauso wie dies die Suche der heiligen drei Könige nach dem Kind vor Augen führt.

## Mystik im Aufwind – Spiritualität im Alltag

Johannes Schleicher, Bildungsleiter im Via Cordis Haus St. Dorothea in Flüeli Ranft, geht auf Spurensuche Gottes. Wo können wir Gott begegnen? Karl Rahner sagt, «der Christ von morgen wird ein Mystiker sein, einer, der etwas erfahren hat, oder er wird nicht mehr sein.» Musikalische Rahmung mit Liedern von Hildegard von Bingen u.a. mittelalterlichen Kompositionen, begleitet von Drehleier und romanischer Harfe. Die Gedankenstriche sind eine Veranstaltung der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinden von Auenstein, Bözberg-Mönthal, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken und Veltheim-Oberflachs sowie der Chrischona Gemeinde Schinznach-Dorf. Infos: refkbm.ch/gedankenstriche. Donnerstag, 16. Januar 2014, 20 Uhr, Ref. Kirche Bözberg, Kirchbözberg 6, Bözberg



Drei Könige im Raum der Stille: Der Raum im vierten Stock des Campus bietet einen Platz zum Träumen, Verweilen, Meditieren und der Ruhe.

## Mit Gong TCM gesund ins neue Jahr starten

Den Leiden und dem Winter Paroli bieten

(pd) - Vom 13. bis 18. Januar 2014 lädt Gong TCM alle herzlich ein, an der Hauptstrasse 8 in Brugg vorbeizukommen. Man/frau mache sich ein Bild von der erfahrenen TCM-Therapeutin und lerne die Welt der Traditionellen Chinesischen Medizin kennen.

Der Winter ist eine kalte und dunkle Jahreszeit, in der sich unser Körper zurückzieht. Oft ist er ausgelaugt vom Sommer. Psychische Leiden wie Schlafstörungen, Erschöpfungserscheinungen wie Burn-Out, Angstzustände,

Stimmungsschwankungen und Konzentrationsstörungen können vermehrt auftreten. Auch allgemeine Schmerzen wie Migräne, Kopfschmerzen, Nacken- und Schulterschmerzen, Gelenkschmerzen und Fusschmerzen sind unangenehme Begleiter. Magen- und Darmbeschwerden, Blähungen und Magenbrennen können infolge der Feuchtigkeit und Kühle des Herbstes hervorgerufen worden sein und machen sich jetzt im Winter bemerkbar. Frauen haben mit Menstruationsstörungen oder unerwünschten Neben-

erscheinungen der Menopause zu kämpfen. TCM hat durch jahrhundertlange Erfahrung die Methoden zur Linderung und Prävention dieser Beschwerden perfektioniert. Sie bringt Körper, Geist und Seele ins Gleichgewicht und stärkt somit das Immunsystem.

Kommen auch Sie vorbei und lassen Sie sich von unserer erfahrenen TCM-Therapeutin Qun Lan beraten. Sie hat ihr Studium in China absolviert und ist seit mehreren Jahren in der Schweiz als TCM-Therapeutin tätig. Qun Lan spricht Deutsch, ihre Muttersprache ist Chinesisch. Während ihrer Arbeitszeit in der Schweiz hat sie ihr chinesisches Gedankengut gekonnt mit der westlichen Ideenwelt und ihrer Erfahrung zu einer ganzheitlichen Behandlungsmethode zusammengeführt. Lernen auch Sie die Welt der chinesischen Medizin kennen und schätzen. Gönnen Sie sich und Ihrem Körper eine vitalisierende TCM-Behandlung.

Die erfahrenen chinesischen TCM-Spezialisten von Gong TCM freuen sich auf Ihren Besuch. Für eine ausführliche und individuelle Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Hauptstrasse 8, 8200 Brugg AG, www.gongtcm.ch, Tel.: 056 556 29 89  
Gratis Puls- und Zungendiagnose mit individueller Beratung.



Die Pulsdiagnose kann Aufschluss geben über verschiedenste Leiden.



EIN BILD  
OHNE RAHMEN  
IST WIE EINE SEELE  
OHNE KÖRPER

## SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik  
• Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken  
Tel. 056 442 55 77

info@schaeppler-platten.ch  
www.schaeppler-platten.ch

**Schön und sauber!  
Platten von Schäpper**



www.sanigroup.ch Tel. 056 441 46 66  
5210 Windisch Steinackerstrasse 3  
Haushaltgeräte bis 50% günstiger